

M

OCCA

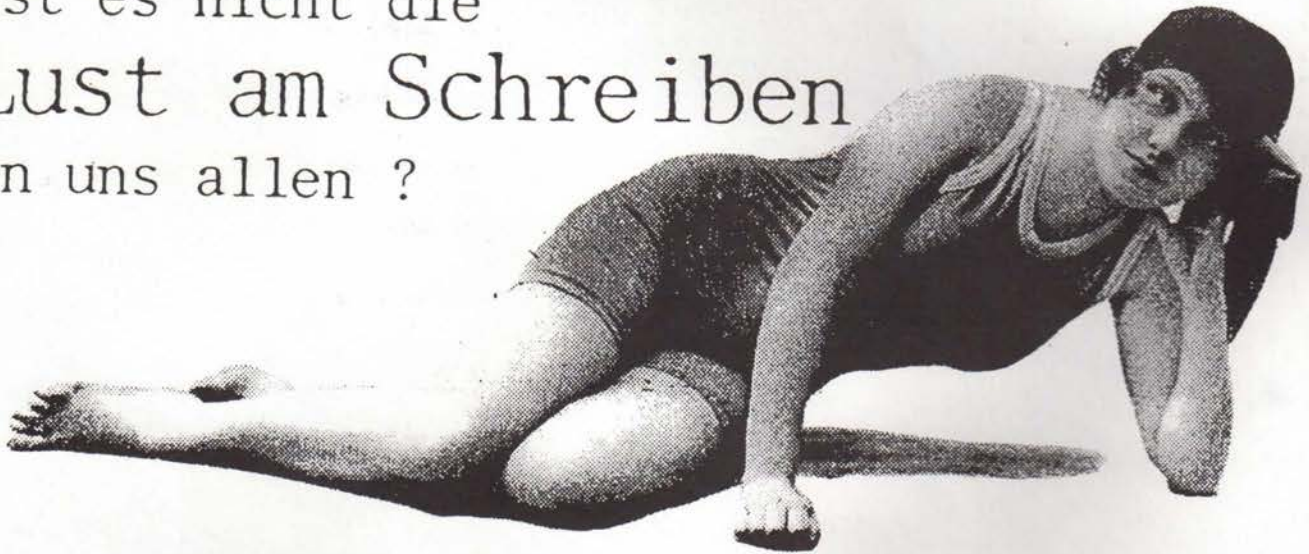
4. Ausgabe '88
MOerser
Cultur
CAlender



A

PRIL

Ist es nicht die
Lust am Schreiben
in uns allen ?



MOCCA

REDAKTION

Chefredakteur - (V.i.S.d.P.):
Frank Schemmann (02841/46532)
Chef vom Dienst: Volker Göbel
Redaktion: Achim Müntel, Christoph
Mullitze, Rafael Pilsczek, Natalie
Podranski
Freie Mitarbeiter: Christian Berges,
Carsten Bolk, Anja Boeffel, Manfred
Meyer, Uwe Plien, robot, Tina Balla,
Birgit Tschauder, Uli Verspohl,
Thorsten Waschkau
Adresse für Termine und Voran-
kundigungen: Volker Göbel, Wielandstr.
25 - 4130 Moers 1 Telefon: 02841/42453

MOCCA

- Moerser Cultur Calendar -
Rheinbergerstr. 195a, 4130 Moers 1
3. Jahrgang, Heft 4 - APRIL
Kostenlos - erscheint monatlich
Auflage: 5000 (fünftausend) Stück
Herausgeber: AG Junge Presse Moers
Südring 2a, 4130 Moers 1

Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.
Von MOCCA gestaltete Anzeigen dürfen
nur mit ausdrücklicher schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers übernommen
werden. MOCCA ist Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft Junge Presse
Nordrhein-Westfalen.

ANZEIGEN

Manager: Achim Müntel (02841/44538)

LAYOUT

Timer-Satz: Carsten Bolk, Uli Verspohl
Fotos: Achim Müntel, Frank Schemmann
Titel: Frank Schemmann
Entwicklungshelfer: Michael Weltzin
Druck: Druck&Kopie Brands, Bertastr. 28
4100 Duisburg - Rheinhausen

VERTRIEB

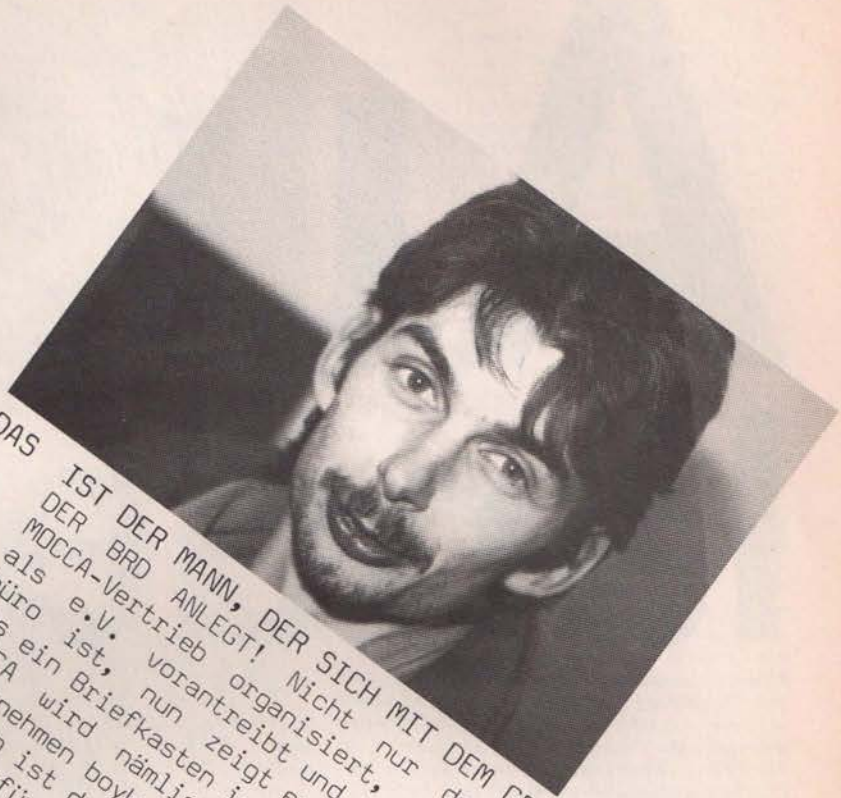
Chef: Volker Göbel (02841/42453)

D&K = DRUCK & KOPIE = DRUCK & KUNST !??

DRUCK & KOPIE na klar! Drucksachen und Fotokopien immer noch preiswert, gut und schnell — aber **DRUCK & KUNST??** Logisch! Seit einigen Wochen gibt es bei uns hochwertige Kunstdrucke (mit o. ohne Rahmen) zu vernünftigen Preisen. Drucke von Rosina Wachtmeister, Paul Klee, Picasso oder moderne Fotokunst von S. Kercher, Weigelt, Bahner und anderen — direkt ab Laden oder aus dem Katalog!

DRUCK & KOPIE · BERTA STR. 28 · 4100 DUISBURG-RHEINHAUSEN
TEL.: 02135/57780 · MO - FR 9.30 - 13.00 und 15.00 - 18.30 UHR

in



DAS IST DER MANN, DER SICH MIT DEM GRÖSSTEN UNTERNEHMEN DER BRD ANLEGT! Nicht nur daß Volker den gesamten MOCCA-Vertrieb organisiert, die Eintragung der MOCCA als e.V. vorantreibt und der gute Geist des Redaktionsbüros ein Briefkasten ist! MOCCA wird nämlich von dem schwarz-geführten Staatsunternehmen boykottiert und das auf Kosten der Leser. Ja, so ist das. Aber wir lassen uns das ja nicht gefallen. Wofür haben wir uns Volker! Wir haben ein Wörtchen mitzureden.

Mitreden, mitbestimmen, das ist auch der Wunsch vieler hier lebender und arbeitender Ausländer. Die Forderung nach dem kommunalen Wahlrecht für sie hört man Land auf Land ab. Wir hörten uns in Moers um, Seite vier. Aufhören will Jona, "Dschungel"-Bewohner und Theaterveranstalter, mit seiner Kleinkunstabühne. Warum? - Seite acht. Titelheld Klaus Lage kommt nach Moers. Wir wissen mehr. Auf zehn. internationale JAZZ-Festival Moers zu bieten. Was das 17. internationalen Ausländer. Die Forderung hat, das steht auf elf. Und das wieder auf fünf Seiten. TIMER, nichts als sechzehn. - mehr als Schlultheater? von zwölf bis achtzehn. Kleinanzeigen auf zwanzig. Rock für Ghana hat uns schon im Vorfeld beschäftigt und ein dabei rauskam: Seite neunzehn. Neukirchen-Vluyn EXAGTheater fällt der König! Kleinanzeigen auf zwanzig. Antwort auf Seite neunzehn. Mozart, zwei Buchbesprechungen, da fällt der König! Kleinanzeigen auf zwanzig. Dann kommt eine Geburtstagsseite, der MOCCA-Klatsch und ein Comic. falls Eure Post an uns weiterhin nicht ankommt. Ach ja, Euch zurückgeht), dann ruft doch mal an. Ihr kennt ja das Motto: Deutsche Bundespost - bitte verzweifeln sie!

Halt
TIMER

Ausländer

"Deutschland ist ein Land, in dem viel von Demokratie geredet, aber keine praktiziert wird." Hart und vorwurfsvoll klingen die Worte des Türken Serafetin Tarihcis. Doch weiß dieser Mann, der vor 17 Jahren nach Deutschland gekommen ist, wovon er spricht: Seit 1982 ist er Sozialarbeiter bei der Arbeiterwohlfahrt in Moers, ferner Koordinator für Ausländerarbeit im Kreis Wesel, Mitglied des Ausländerbeirats der Stadt Moers, sachkundiger Einwohner im Sozialausschuß und -nicht zuletzt- Überzeugter Sozialdemokrat. Und so hart seine Worte auch klingen mögen, sicher ist: Er spricht dem Großteil der hier lebenden Ausländer geradewegs aus der Seele.

Ähnlich sieht es auch Luis Mata, Vorsitzender des Spanischen Zentrums in Repele, des Centro Cultural Recreativo Español. Er lebt seit über 25 Jahren in Deutschland und arbeitet bei einem Hamburger Privatunternehmer. In der belebten und zugleich gemüthlichen Atmosphäre des spanischen Zentrums glaubt man ihm gerne: "Deutschland ist meine zweite Mutter, meine zweite Heimat. Hier lebe und arbeite ich, und deshalb will ich auch mitreden können." Er beklagt, daß die Ausländer nicht einmal mitentscheiden können, wenn es um ihre eigenen Angelegenheiten geht. Denn der Ausländerbeirat hat nur beratende Funktion, empfiehlt, aber entscheidet nicht. Die Mitglieder werden nicht von den Ausländern gewählt, sondern vom Stadtrat ernannt. Auch Herr Tarihcis als solch ein Mitglied fühlt sich in seiner Position nicht wohl. "Ich vertrete hier Menschen, die vielleicht gar nicht durch mich vertreten sein wollen. Demokratisch gesehen bin ich überhaupt nicht legitimiert." So fordert er als ersten Schritt zur Verwirklichung des kommunalen Wahlrechts, daß die Beiräte von den Ausländern direkt gewählt werden können.

Auch in Hinblick auf die geschichtliche Entwicklung des "Ausländerproblems" sieht Herr Tarihcis seine Forderung gerechtfertigt: "Vor 25 Jahren, als die Ausländer verstärkt von deutschen Firmen angeworben wurden, gingen die Politiker davon aus, daß die BRD kein Einwanderungsland sei", erläutert Tarihcis. Deshalb bestand die Aufgabe der Sozialdienste darin, der Entfremdung der hier lebenden Ausländer

vorzubeugen. Sie sollten ihre Kultur auch in Deutschland beibehalten können, um rückkehrwillig zu bleiben. 1965 jedoch beschloß man, daß die ausländischen Arbeiter ihre Familien nachholen dürften. Zwar erfolgte acht Jahre später aufgrund der internationalen Ölkrise ein allgemeiner Anwerbestop. Doch wuchs die Zahl der Ausländer weiter, da immer mehr Angehörige nachzogen. Abhilfe sollten die Ausländergesetze leisten." Da nun aber seit längerem ganze Familien in Deutschland sind, kann man davon ausgehen, daß die hier arbeitenden Ausländer im Alter nicht mehr in ihre ursprüngliche Heimat zurückkehren werden. Mit diesen neuen Voraussetzungen haben sich auch die Grundzüge der Ausländerpolitik geändert. Heute haben die sozialen Einrichtungen vielmehr die Aufgabe, die Ausländer zu integrieren.

Integration - ein fauler Zauber?

Überall wird von Integration geredet. Fast alle Parteien sowie die Kirchen und Wohlfahrtsverbände haben dieses magische Wort in ihre Grundprogramme und Leitsätze aufgenommen. In den Augen vieler Ausländer wird die Integration jedoch nicht konsequent genug durchgeführt. So sind die Ausländer zwar in den Betrieben mit allen Rechten und Pflichten vollständig integriert, politisch jedoch unmündig. "Eine wirkliche Integration politisch unmündiger Bürger aber ist nur sehr schwer nachvollziehbar. Wenn das Integrationsangebot von deutscher Seite her ernst gemeint ist, dann müssen die Bundesregierung und die Parteien einen Schritt weiter gehen und den Ausländern die politische Integration über das kommunale Wahlrecht ermöglichen."

Diese Meinung Herrn Tarihcis teilt auch Gülay Yavuz. Angestellte der Stadt Moers und zuständig unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit in der Zentralbibliothek, die mit ihrem offenen und selbstbewußten Auftreten und ihrem fließenden Deutsch den Klischeevorstellungen von einer Türkin so ganz und gar widerspricht. Frau Yavuz rechtfertigt ihre Forderung nach dem kommunalen Wahlrecht damit, daß sie die selben Pflichten wie ein jeder Deutscher habe: "Ich zahle

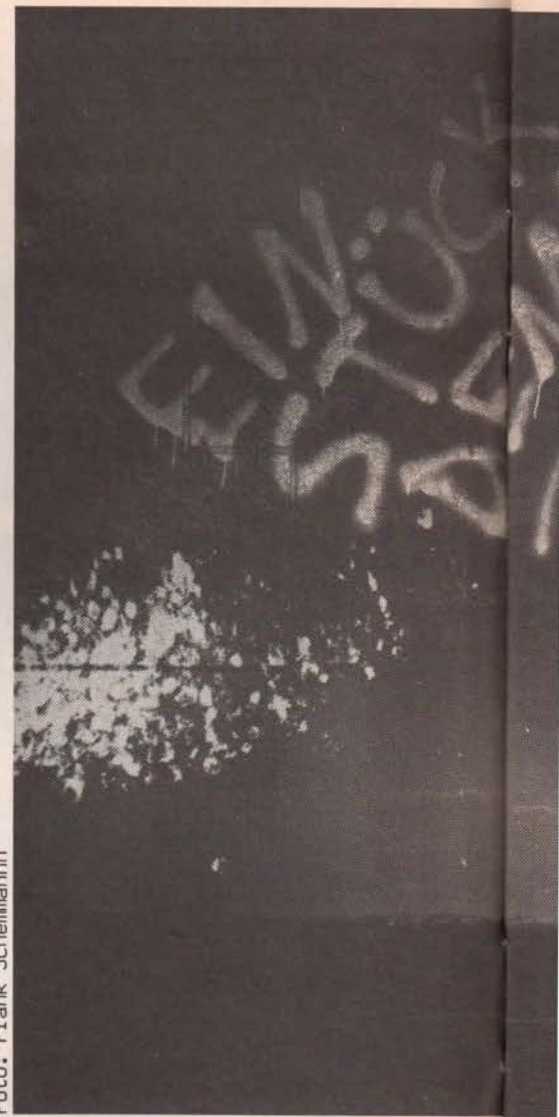
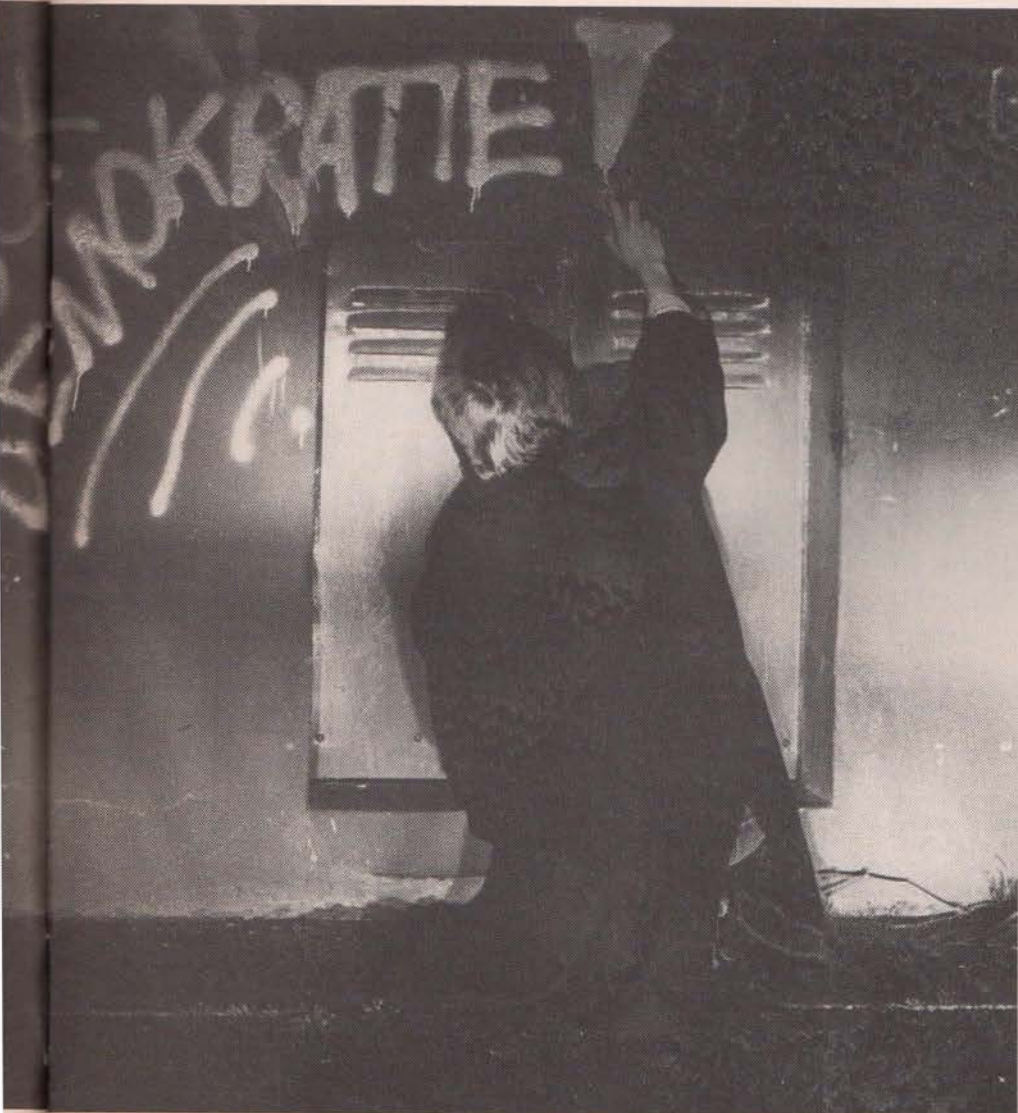


Foto: Frank Schemmann

genauso dafür, daß die deutschen Straßen sauber gehalten werden und gebe meinen Arbeitslosenbeitrag genauso ab wie jeder arbeitende Deutsche auch." So möchte sie innerhalb der Stadt ihre Meinung vertreten können, ohne Übergangen zu werden und mitreden, wenn es zum Beispiel um Schulen geht. Sie beruft sich auf ein altes türkisches Sprichwort: "Wo Du arbeitest, da ist Deine Heimat."

Einbürgerung - Ausrede oder Argument ?

Bei diesem Satz wird sie von vielen auf die Möglichkeit der Einbürgerung verwiesen. Denn viele meinen: Wer Deutschland als seine Heimat ansieht, hier arbeitet und sogar in der Politik durch Wahlen mitmischen will, muß konsequenterweise auch bereit sein, Bürger dieses Landes zu werden. Doch so gerechtfertigt dieser Verweis auch scheinen mag, er verliert schwer an Gewicht, wenn man einen Blick auf die Realität wirft. Denn es gibt durchaus viele Ausländer, die bereit sind, sich einbürgern zu lassen, doch vom Staat mit allen Mitteln daran gehindert werden. Ein Beispiel dafür ist die türkische Familie Tariyan, Ummiha Tariyan, seit 13 Jahren, und ihr Mann Sait, seit 17 Jahren in Deutschland, haben



voriges Jahr für sich und ihre beiden Söhne die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen wollen. Beide Kinder wurden in der BRD geboren, der ältere Sohn besucht das Gymnasium Adolfinum in Moers. Seit war in der Türkei auf dem Gymnasium und hat dort seinen Schulabschluß gemacht. Eigentlich wollte er Literaturwissenschaften studieren. Doch war dies in der Türkei nicht möglich. So ging er nach Deutschland, als die Industrie Ausländer für den Bergbau suchte. Er lernte Schlosser und bildete sich nebenbei fünf Jahre lang auf der Abendschule fort, um die Qualifikation für ein Hochschulstudium zu erlangen. Jetzt ist er im 13. Semester eines Maschinenbaustudiums in Duisburg und steht kurz vor seiner Diplomarbeit. Außerdem war er Mitglied des Ausländerbeirats und engagierte sich im Internationalen Kulturkreis Moers (IKM). Seine Frau Ummiha besuchte in der Türkei fünf Jahre lang eine Dorfschule. Hier in Deutschland hat sie sieben Jahre in einer Brotfabrik gearbeitet und wurde vor zwei Jahren, als die Fabrik teilweise schloß, entlassen. Im vorigen Jahr hat sie umgeschult und danach ein Restaurant in Moers aufgemacht. Als sie sich erstmals um eine Einbürgerung bemühten, war Frau Taniyan noch arbeitslos. So wurde ihnen von diesem Vorhaben abgeraten, denn es wird niemand eingebürgert, dessen Existenz als nicht gesichert gilt. Nun aber, da Frau Taniyan selbständig ist, erschweren ihnen die strengen Vorschriften erneut die Einbürgerung.

Auch Luis Mata meint: "Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit kostet, wenn man einmal alle Bedingungen erfüllt hat, 2.000 DM pro Person." Bei einer Familie mit drei Kindern würde sich dieser Betrag schon verfünffachen, so daß nur sehr wenige Ausländer eine Einbürgerung überhaupt in Betracht ziehen können. So scheint die Forderung einiger Deut-

scher nach Einbürgerung der Ausländer keineswegs mehr konsequent und gerechtfertigt. Jedenfalls nicht unter diesen Bedingungen. Doch auch bei den Ausländern selbst herrscht in diesem Punkt, der vielleicht der am heftigsten umstrittene in der Diskussion um das Kommunalwahlrecht für Ausländer ist, keine einheitliche Meinung. So gibt es auch viele Ausländer, die eine Einbürgerung entschieden ablehnen. Frau Yavuz beispielsweise ist der Ansicht: "Alle Pflichten gegenüber Staat und Gesellschaft, die ich als Deutsche hätte, habe ich bereits. Was würde also eine Einbürgerung ändern?" Auch Herr Tarihi meint, daß der Erhalt des kommunalen Wahlrechts nicht mit einer Einbürgerung verknüpft werden sollte. Denn die Einbürgerung bedeute ja nicht, daß die Ausländer mehr akzeptiert werden. "Da müßte man sich schon ein Schild umhängen, damit die anderen sehen, daß man eingebürgert ist. Würden die Ausländer ohne Einbürgerung das kommunale Wahlrecht erhalten, so würde man sie akzeptieren, so wie sie sind; sie wären dann keine Randgruppe mehr, sondern ein vollwertiger Teil der Gesellschaft", sagt Herr Tarihi. Seiner Ansicht nach sind die Ausländer sowohl integrationswillig als auch -fähig. "Jedoch", so lauten die Worte Herrn Taniyans, "muß es eine wahre Integration sein." Und wahre Integration heißt für ihn: "Schön leben können miteinander." Dies aber könne nicht durch eine einseitige Anpassung, sondern nur durch eine gegenseitige Öffnung erfolgen. "Wir Türken möchten die Kultur, in der wir aufgewachsen sind, nicht völlig aufgeben. Denn sie bietet uns persönlichen Rückhalt. Und besonders jene, die sich hier nicht akzeptiert fühlen, können sich in den Werten ihrer eigenen Kultur wiederfinden."

Wahre Integration - also doch!

Das eine solche wahre Integration durchaus realisierbar ist, zeigt das Beispiel der Betriebe: "Hier sind Ausländer und Deutsche vollkommen gleichberechtigt. Sie haben dieselben Rechte und Pflichten und können gleichermaßen mitbestimmen. So sitzen auch in den Aufsichtsräten viele Ausländer, und es hat sich gezeigt, daß diese ebenso von deutschen Arbeitern wie von ihren Landsleuten gewählt werden. Es gibt einfach keine falsche Angst und

Wahl Recht



Scheu mehr", sagt Sait Taniyan. "Deutsche und Ausländer begegnen sich auf gleicher Ebene, arbeiten zusammen. Dadurch lernen sie sich sehr gut kennen. Es bilden sich keine Vorurteile mehr und kein unberechtigter Haß. Unter den deutschen Arbeitern fühlen sich alle Ausländer wohl." Dem stimmen auch Frau Yavuz und Herr Mata in Hinblick auf das Klima an ihren Arbeitsstellen zu. "Genauso wie in den Betrieben würde es doch auch in den Städten und Gemeinden funktionieren, wenn die Ausländer das kommunale Wahlrecht erhielten", ereifert sich Herr Taniyan und sagt leise: "Dann könnten wir alle gemein-

schaftlich über die Angelegenheiten reden, die auch uns alle betreffen - wahre Integration eben."

Unbedingte Voraussetzung hierfür ist nach Meinung Serafetin Tarihci die Politisierung ausländischer Bürger. "Viele Ausländer, besonders die zweite und dritte Generation, hatten noch nie die Möglichkeit zu wählen. Vor allem demokratische Wahlen wären für sie etwas Neues", wobei er an das Franco-Regime in Spanien und an die Militärdiktatur in der Türkei erinnert. "So muß man den Ausländern Informationsangebote machen, um sie zu Mitarbeit

und politischen Denken zu motivieren." Doch soll diese Forderung nicht den Anschein erwecken, daß nicht auch jetzt schon ein reges politisches Interesse bei vielen Ausländern besteht. So wurden etwa bei den vorigen Kommunalwahlen von den Ausländern gleichzeitig Wahlen durchgeführt, um dadurch ihren Wunsch nach kommunalem Wahlrecht zu unterstreichen. Die Ergebnisse waren natürlich ungünstig. Doch sind sie nicht uninteressant: Allein etablierte Parteien hätten bei den Ausländern eine Chance, nämlich die SPD, gefolgt von der CDU und den Grünen. Dies bestätigen auch die Umfragen deutscher Demoskopieinstitute.

"Demokratie - auch bei uns"

"Die Deutschen brauchen also keine Angst zu haben", beschwichtigt Herr Tarihci. Und auch die Befürchtung, daß bei Erlaß des Kommunalwahlrechtes für Ausländer diese wieder verstärkt in die BRD kommen wollten, weist er energisch zurück. "Denn an den Einwanderungsbestimmungen der Ausländergesetze kann dies ja nichts ändern."

Schließlich verweisen alle Befragten unabhängig voneinander auf andere europäische Demokratien, in denen das kommunale Wahlrecht für Ausländer bereits gilt: Dänemark, Schweden, Großbritannien, Belgien, selbst zwei Kantone in der sonst so strengen Schweiz und als aktuellstes Beispiel die Niederlande, wo dieses Recht erst seit kurzem gilt und keine negativen Folgen mit sich gebracht hat.

"Warum also", so schließen sie, "sollte dieses Stück Demokratie nicht auch hier verwirklicht werden?"

Oriental

Lachen, flirten, Zärtlichkeit, Freiheit! Alles Selbstverständlich! Wirklich?

Für uns schon, nicht jedoch für türkische Mädchen und Frauen. Denn auch heute noch spielen sie im türkischen Gesellschaftssystem eine untergeordnete Rolle. Einem türkischen Mädchen ist es verboten, einen Freund zu haben, in der Öffentlichkeit zu lachen, einem Mann in die Augen zu sehen... Tut sie es doch, bringt sie Schande über die Familie. Um ihr keine Gelegenheit dazu zu geben, wird sie oft von männlichen Familienmitgliedern regelrecht überwacht.

Diesen Mädchen zu helfen, ihnen einen Freiraum außerhalb von Schule und Familie zu schaffen, machte sich Atti Minnerup im Oktober 1986 mit ihrer Mädchengruppe "Oriental" zur Aufgabe. Die Gruppe wird mittlerweile von 30-60 Mädchen im Alter von 12-16 Jahren besucht.

Abgesehen von Schwankungen, die es in jeder Gruppe gibt, kommt es immer wieder vor, daß Väter ihren Töchtern verbieten, die Mädchengruppe zu besuchen. Bei einem Elternbesuch bekam Atti Minnerup zu hören, daß ein Mädchen nicht mehr zur Gruppe kommen dürfe, weil es auf dem Nachhauseweg gekichert habe.

Oft wird den Mädchen der Gruppenbesuch auch untersagt, weil die Eltern den Sinn, welcher hinter dieser Gemeinschaft steht, nicht erkennen. Deswegen sind auch das Nähen, das Kochen und das Tanzen feste Bestandteile des Programms. Doch Atti Minnerups Ziel ist eigentlich ein ganz anderes. In erster Linie geht es ihr darum, den türkischen jungen Frauen vor allen Dingen einen Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. So bietet sie Hausaufgabenhilfe und Unterstützung beim Schreiben der Bewerbungsunterlagen an. Erst kürzlich besuchte sie mit einigen Mädchen eine Floristinnenwerkstatt. So erhielten sie Einblick in den Beruf und durften selbst Gestecke anfertigen. Geplant sind weitere Besuche in einer Dreherei und einer Pommesfabrik in Alpen. Mit diesen Veranstaltungen versucht Frau Minnerup den jungen Frauen zu zeigen, wie viele Berufe ihnen offen stehen.

An die Öffentlichkeit treten die Mädchen mit selbst geschriebenen Theaterstücken, die alle die Problematik türkischer Frauen und Mädchen widerspiegeln. Mit ihrer neusten Produktion "Ich habe einen Freund" traten sie am 5. März im Rahmen der Moerser Frauenwoche anläßlich des Internationalen Frauentages in der

Volksschule Südring auf. Dieses Stück sollte zum Ausdruck bringen, wie "wertlos" die türkische Frau in den Augen ihrer Mitbürger ist.

Die Verheiratung wider ihren Willen etwa passiert auch heute noch in Ausnahmefällen, oft sogar mit einem unbekanntem Mann.

Auch in solchen Fällen versucht Atti Minnerup, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie zeigt auf, welche Möglichkeiten etwa bestehen, sich einer solchen Verheiratung zu entziehen. Die Entscheidung allerdings will sie nach wie vor bei der betroffenen Frau wissen. Entschließt sich nämlich ein Mädchen, aus einer solchen Situation heraus, gegen ihre Familie zu klagen, so muß sie damit rechnen, aus ihrer Familie ausgeschlossen zu werden. Die Familie hat aber für alle Türken immer noch eine große Bedeutung. Doch zum Glück sind solche Fälle eher die Ausnahme. Vielmehr ist es an der Zeit, die Vorurteile den türkischen Frauen gegenüber abzubauen und zu erkennen, daß sie von Generation zu Generation lockerer, emanzipierter und aufgeschlossener werden. Aber vor allen Dingen ist es notwendig, zu akzeptieren, daß sie trotz alledem ein Bestandteil ihres Kulturkreises sind und auch bleiben wollen.

Super-Charge



"Let's paaaaarty tonight" - mit diesem Schlachtruf zieht die in München angesiedelte Liverpooler Band seit Jahren erfolgreich über die Bühnen Europas. Und eröffnen ihre neue Konzerttournee am 28. April um 19 Uhr im R(h)einblick.

Roter Faden durch die Rille

Mastermind und Schlitzohr vom Dienst Albie Donnelly zündet auf dem Cover mit der Havanna schelmisch eine Dynamitstange an und macht damit klar, daß er mehr als nur Schweizer Kracher verkaufen will. Die Ladung paßt - schon der Opener mit der 195. Version des Klassikers "Take Me To The River" ist satter und unerbittlicher noch nie auf Vinyl geballert worden. Stilistisch ist das Album auf den ersten Blick ein Gemischtwarenladen: Zweieinhalb Nummern bringen den bewährten Fast-And-Heavy-Sixties-Soul, der Rest teilt sich in Chicago-Blues, Urban Jungle Funk, Boogie und die höschennässenden Soul-Schnulzen. Natürlich läuft auch ein roter Faden durch die Rillen, alles paßt zusammen unter die Ideologie von Supercharge: "Paaaaarty!".

"Let's Paaaaarty!"

Ein A-Capella-Beitrag fehlt nicht, obwohl das eigentlich keiner mehr hören mag. Das ist der Trick: Diese Nummer - "Good Night My Love" - wurde als Single ausgekoppelt, und damit wird dieses Genre dermaßen verarscht, daß es schon wieder verkaufsfördernd ist. Da wird absichtlich falsch gesungen und gejault - eine wahre Freude.

Für Albie und seine Mannen wird es jetzt ja auch wirklich höchste Zeit, den ihnen schon lange zustehenden internationalen Erfolg vor der Rente noch einzusacken.


Sogar Chapmann niedergespielt

Der glatzköpfige Saxophonist und Sänger hat John "Fatted" Lewis (Gitarre, Gesang), Paul Owens (Bariton- und Tenorsaxophon, Gesang), Brendan O'Connor (Bass), David Shepley (Gitarre, Gesang), Toney Lunney (Schlagzeug, Bananas), Tony Peers (Trompete) und Steve Crane (Posaune) mit dabei. Sicher wird die bewährte Truppe auch diesmal nicht eintäuschen - hat sie es doch mit ihren überragenden Live-Qualitäten beim letztjährigen Sommer-Festival in Dreggendorf sogar fertiggebarcht, Roger Chapmann das Fürchten zu lehren.

(e.b.)



DAS EIGENE KONTO KOMMT IMMER MEHR IN MODE

Für Einkaufswünsche:
das -Girokonto

Sparkasse Moers



Keine Theaterveranstaltungen mehr im
"Dschungel": Warum Jona Klein aufgibt

Ein Verlust für Moers



Mittagspause im "Dschungel". Gemütlich fällt schummriges Licht an diesem verfrühten Frühlingssonntag durch die Bambusrolläden. Die schlichten weißen Kerzen auf den zahlreichen alten, abgewetzten Holztischen müssen eben erst gelöscht worden sein; feine Rauchschwaden hängen noch im Raum. Diese unaufdringliche Kneipe strahlt wie gewohnt eine freundliche Atmosphäre aus, die sich sonst nach dem Eintreten wohlthuend auf den Besucher überträgt. Doch diesmal will dies nicht gelingen.

"Jona, du träumtest doch einmal davon, hier im "Dschungel" ein kleines Theater zu erschaffen, wo mehr oder weniger bekannte Theatergruppen, Kabarettisten oder andere Künstler ein treues Publikum erfreuen könnten und damit auch dich." Nach einer kurzen Pause frage ich dann den Teilhaber und Organisator der Kleinkunstveranstaltungen im "Dschungel", Jona Klein: "Und das soll jetzt vorbei sein?" - "Ja, das ist jetzt vorbei." Die Antwort kam scharf und schnell, so, als ob der so leidenschaftliche Theaterermöglicher den Gedanken an das Ende seines Traumes noch nicht ertragen könnte.

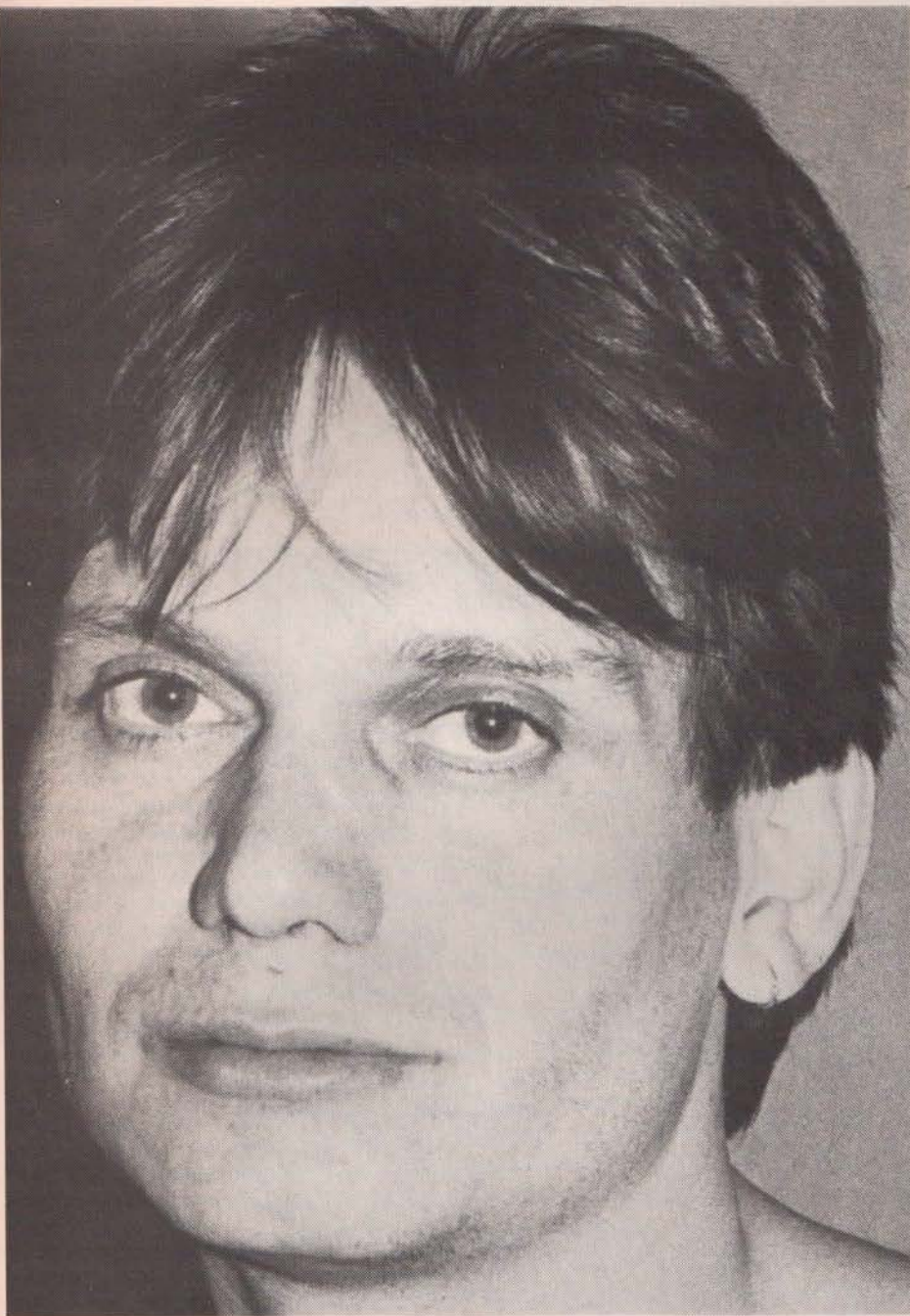
Ab Mai kein Theater mehr

Betroffenheit wird die Nachricht auslösen bei all jenen, welche die kontinuierliche Theaterarbeit in der Kulturkneipe zu schätzen gelernt haben: Ab Mai gibt es keine Theateraufführungen mehr in der Scherpenberger Kneipe. Jona Klein gibt auf.

Warum? "Ich kann nicht mehr, körperlich schaffe ich es nicht mehr, und ich komme einfach nicht mehr zur Ruhe. Und wenn du keine Kraft mehr hast, macht die Sache auch keinen Spaß mehr." Jona lächelt bitter. Auch heute sieht der Kettenraucher wieder so aus, als habe er die letzten zweiundsiebzig Stunden ohne Pause am Fließband gearbeitet. Frisch und erholt sah er eigentlich nie aus. Aber das überrascht nicht. Denn das Leben des 29jährigen spielt sich seit vier Jahren zwischen zwei Polen ab: Hauptberuflich verteilt der Rastlose als radelnder Briefträger sieben Stunden am Tag Rechnungen, Glückwünsche oder Liebesbriefe. Und nach Dienstsclluß hört die Plackerei längst nicht auf: Thekenstehen bis spät in die Nacht, Informationen über Gruppen sammeln und auswerten, verhandeln über die möglichst geringen Gagen, Verträge schließen, Plakate kleben, Programmblätter erstellen, Pressearbeit und so weiter. Das zehrt aus.

Perfektionist hat es schwer

Daß Jona ein Perfektionist ist, kommt noch hinzu. Mit seinen Erfahrungen stiegen seine Ansprüche, an die Bühne und an sich selbst. "So blieb meine Persönlichkeit immer mehr auf der Strecke", resümiert einer, der seine Grenze immer erweiterte, und jetzt an sie stößt. Wer ihn kennt, weiß, wie schwer ihm die Entscheidung fiel. Doch habe er sich entscheiden müssen: "Ich oder Theater." Wer mag es ihm verdenken, daß er jetzt Rücksicht auf sich nimmt. Und Halbheiten



lehnt er ab. "Alle zwei Monate Theater? Nein, das ist nicht mein Anspruch." Das ist er eigen.

Zehn Meter vor dem Ziel das Aus

Als Jona Klein vor vier Jahren sich daran machte, regelmäßig im Nebenraum der Kneipe Theater Vorstellungen anzubieten, herrschte Mißtrauen. Doch mit Qualität, Hartnäckigkeit und steigendem Bekanntheitsgrad und einem immer professioneller wirbelnden Veranstalter gewann die Kneipe das breitere Publikum, zu dem selbst Kinder zählen. Spätestens mit den vierten "Scherpenberger Theatertagen" im Februar stand fest: Nicht mehr lange und der "Dschungel" wäre eine Kleinkunstbühne par excellence geworden. Treffpunkt für Leute aus Moers und Umgebung, die unelitäres Theater mögen, war die Mini-Bühne längst. Und jetzt nach 100 (hundert!) Aufführungen soll Schluß sein - Zehn Meter vor dem

Ziel muß hier ein eigentlich unbegabter Marathonläufer aufgeben, der sich im Laufe der Strecke Profil und Professionalität erarbeitete.

Als er von der Entscheidung hörte, war Peter Eicks, zweiter Teilhaber und weiterhin Organisator der Musikauftritte, im ersten Moment platt. "Ich finde es schade", meint er, "er hat das Talent zur Theaterarbeit. Für Moers ist das Aus ein kultureller Knick nach unten." Jonas Freundin Barbara, die selber im Kulturbetrieb mithalf und den Aufwand ihres Freundes leidlich kennt, wägt ab: "Einerseits bedauere ich es sehr. Andererseits verstehe ich ihn. Er muß sich erholen. Und da vergeht noch ein halbes Jahr, bis er mal eine halbe Stunde lang ruhig unter dem Solarium wird liegen können."

Keine Anerkennung von der Stadt

JONA KLEIN - Nun macht er keine Kleinkunst mehr nach Dienstschluß.

Daß Jona jetzt aufhört, hängt für ihn auch mit der Stadt Moers zusammen. Projektgebunden gewährte sie im vergangenen und in diesem Jahr einen Zuschuß von jeweils Tausend Mark. Wer die Gagen beispielsweise eine Musiktheaters "Agentur Abendangst" kennt, weiß: Ein Tropfen auf dem heißen Stein. Und im Verhältnis zu den 40 000 Mark, die der "Dschungel" 1987 in die sogenannte alternative Kultur investierte, tun sich Tausend Mark geradezu lächerlich aus. Zwar ist der "Dschungel" ein kommerzielles Unternehmen, doch war Jona immer froh, wenn er mal seine Unkosten reinholen konnte. Und wer kann bei höchstens 70 Sitzplätzen auch nur die Absicht haben, in der Kleinkunst den großen Reibach zu machen? Jona trägt auf jeden Fall immer noch seine alten Pullis und ausgewaschenen Jeans.

Um einen höheren Zuschuß zu bitten, der ihn hätte entlasten können, dachte Jona gar nicht. Resigniert sagt er, und Verbitterung schwingt in seinen Worten mit: "Das geht doch den Politikern an den Ohren vorbei." Schon allein die Tatsache, daß kein CDU-Politiker - nicht einmal aus dem Kulturausschuß! - und nur vereinzelt SPD-Politiker wie ein Herr Schrapers und ein Herr Schmude ließen sich mal herab, Theater im "Dschungel" zu genießen. Kein Wunder, daß Jona seine Arbeit nicht anerkannt sieht. Daß er es nicht verstand, sich eine Lobby im Stadtrat oder anderswo zu verschaffen, ist ihm kaum anzukreiden. Aber anscheinend ohne eine solche Gruppe im Hintergrund, geht es hier nicht.

Keine Alternativen?

Alternativen als das Aus? Ja, würden sich engagierte Leute finden, die mit Herz und Kopf die organisatorische Arbeit sich untereinander aufteilen, dann ... Doch wie die finden? Jona ist skeptisch: "Und es bliebe doch an mir hängen."

Sicher ist: Jona sucht nicht nach Lösungen. Wenn überhaupt, dann seien andere jetzt gefordert. Vielleicht auch die Stadt. Denn das Image einer Stadt, die sich zudem für eine Großstadt halten will, mag sich überregional verbessern und aufpolieren durch überregional bekannte Festivals. Doch zeichnet sich die Lebensqualität einer Stadt nicht auch oder erst recht durch das kontinuierliche Angebot an kulturellen Veranstaltungen aus? Ohne die beiden miteinander vergleichen zu können: Ohne den "Dschungel" als Kleinkunstbühne ist es ab Mai nur noch das Schloßtheater, das diese Kontinuität bieten kann.

Nüchtern betrachtet bedeutet das Aus der Kleinkunstbühne im "Dschungel" einen Verlust für Moers.

RAFAEL PILSCZEK

KLAUS LAGE BAND
22. April 1988

„Amtlich“

Ermöglicht haben dieses Konzert die Sparkasse Moers und die beiden Organisatoren Manfred Grenzler und Heinz Pieper, der über gute persönliche Kontakte zu Klaus Lage verfügt.

Klaus Lage wird seine inzwischen sechste Studio-LP "Amtlich" in Moers vorstellen. Bereits große Erfolge hatte er mit ihr auf seiner Herbsttournee 1987, die ihn mit rund 50 Konzerten in der ganzen Bundesrepublik und der DDR herumführte. Aufgenommen zwischen Mai und Juni 1987 in Zürich (Powerplay Studio) und Köln (EMI), umfaßt "Amtlich" sowohl inhaltlich als auch musikalisch ein breites Spektrum: Neben anderen Themen findet sich dort eine Love-Story im Zug ("Steig nicht aus"), eine

"soulige Ballade" ("Wenn Du Wärme brauchst"), die Geschichte von zwei ungleichen Freunden ("Du kriegst Deins"), die ebenso gewagte wie gekonnte Umsetzung einer Volksweise ("Heimat"), ein klingendes, von deutscher Jazzrock-Prominenz (Albert Mangelsdorff, Charly Mariano, Wolfgang Dauner, Dave King, Klaus "Major" Heuser) eingespieltes Geburtstagsgeschenk für Wolf Biermann ("Ermutigung") und - wie gewohnt - jede Menge Powerplay. Die neue LP klingt dichter und ausgereifter als frühere, besitzt stilistische und inhaltliche Vielfalt, was als ein unbedingtes Plus zu bewerten ist. Produziert haben die elf Stücke wahlweise Wolf Maahn (Wolf Maahn und die Deserteure) und Klaus Lage, der auf die Chance, als Produzent alle Fäden in der Hand zu halten, lange hatte warten müssen. Der inzwischen 37jährige Berliner ist eine feste Größe in der bundesdeutschen Rockmusik. Nach Schulzeit, Mittlerer Reife, Großhandelskaufmanns-Lehre, diversen Jobs, Erzieherausbildung und musikalischen Gehversuchen in "Berliner Rockensemble" fiel erst 1983 und damit



Nun ist es amtlich: Klein, bärtig, Brille, ... der Lage der Nation kommt - nun schon zum zweiten Mal - nach Moers. Am 22.4.88 um 21.00 Uhr wird Klaus Lage in der neu umgebauten Eissport-halle Moers das Eis zum Schmelzen bringen, beim einzigen Konzert am Niederrhein.

relativ spät der Startschuß für seine raketengleiche Karriere. Nach den vergleichsweise unbeachteten Alben "Musikmaschine", "Positiv" und "Stadtstreicher" gelang ihm mit "Schweißperlen" und "Heiße Spuren" der Durchbruch. Wer kennt nicht solche bekannten Lieder wie "1000 und 1 Nacht (Zoom!)", "Schweißperlen", "Wieder zu Haus" oder "Mit meinen Augen", die ihn in die Hitparaden und in die Goldzone katapultierten. Wer Klaus Lage schon erlebt hat, weiß, was ihn auszeichnet. Er besitzt keine Starallüren, steht gerne auf der Bühne, singt und schwitzt für seine Fans. Lages Erfolgsgeschichte wäre ohne seine Band unvollständig, die nach 5 Tourneen in 4 Jahren zu den

intaktesten Konzertcombos zählt. Sicher und souverän beherrschen die Lage-Arbeiter Rolf "Rocco" Klein (git, voc), Göran Walger (keyb, voc), Martin Engelen (bass, voc), Wolf Simon (dr), Christian Felke (sax) und Gastmusiker Denny Deutschmark (voc, keyb) das Repertoire und ihre Instrumente. Ihre Live-Qualitäten sind auf der 1986 erschienenen Konzert-LP "Lage Live ... mit meinen Augen ..." zu hören. Zu sehen werden sie hoffentlich auch wieder in Moers sein, wo bereits über die Hälfte der Konzertkarten an den üblichen Vorverkaufsstellen verkauft sind.

P.S.: In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Rheinberg hat Heinz-Gerd Pieper den Schlagzeuger Kurt Cress für den 4. Juni nach Rheinberg verpflichtet. Dort wird eine aus bekannten Duisburger und Moerser Musikern bestehende Band ihre Premiere als Vorgruppe feiern, deren Name aber noch geheimgehalten wird.

Carsten Bolk

„ ... durchaus tanzbar „

Vier Schwerpunkte bestimmen das diesjährige Programm:

einer konzentriert sich auf die (ost- bzw. west-) deutsche und österreichisch/schweizerische Szene, ein zweiter auf die Schwarze New Yorker Szene, ein dritter auf die französische und der vierte auf die ethnische Musik (Karibik (Guadeloupe, Martinique), Südafrika, Asien (Korea, Japan)).

Die deutsche Szene ist mit der Gruppe **TOME XX** vertreten, die lockeren straight-ahead Jazz spielt. 3 Tage vor dem Festival werden sich im Rahmen einer Auftragsarbeit 6 New Yorker und 6 Kölner Musiker (**KÖLN SOCIETY feat. SHANNON JACKSON**) treffen und ein Programm aus mitgebrachten eigenen Stücken erarbeiten und auf dem Festival präsentieren. Aus der DDR kommt **MERZ JAZZ**. Das Quartett ist die erste DDR-Gruppe seit vielen Jahren auf dem Jazz-Festival in Moers, nachdem schon in den 70er Jahren erstmalig für die Bundesrepublik DDR-Gruppen in Moers aufgetreten sind, Gruppen, die heute auf vielen wichtigen Festivals spielen. Die österreichisch/schweizerische Szene gilt im Moment in Europa als die experimentell ergiebigste. Es spielen **CALL BOYS CALL** mit Wolfgang Mitterer, der bei seiner Musik stark den Computer einsetzt, und die **KARL BUMI FIAN BAND**.

Aus der New Yorker Szene kommen als wichtige Vertreter des Schwarzen Jazz das **GREG OSBY SOUND THEATRE**, **GERRY ALLEN** (2 Auftritte, einmal mit dem **GREG OSBY DUO**) und **THE PAT BROTHERS & JAMALADEEN TACUMA**. Letztere Gruppe um Linda Sharrock hat schon im letzten Jahr mit großem Erfolg in Moers gespielt und war vor kurzem nach 4 Konzerten in New York "Talk of the Town".

Gerry Allen, eine schwarze Pianistin, wird zu den 5 wichtigsten Jazz-Pianisten gezählt und in einem Atemzug mit Keith Jarrett z.B. genannt. Sie beherrscht nicht nur virtuos das Piano, sondern kann auch mit dem Synthesizer umgehen.

Aus Lyon und Paris, den zwei Zentren der improvisierten Avantgarde, treten Louis Sclavis, der wichtigste französische Saxophonist, mit dem **LOUIS SCLAVIS QUINTETT** auf und **MESURE POUR MESURE**, die Jazz und Lyrik (Shakespeare) in ihrer Musik miteinander verbinden und das **SILVIAN KASSAP OCTET**.

Bei der Auswahl der ethnischen Gruppen stand nicht der Gedanke im Vordergrund, Gruppen, die

"Schon in den 20er und 30er Jahren haben die Jazz-Fans zu ihrer Musik getanzt, warum nicht auch in den 80er Jahren"? (B. Hennen) Für manche Puristen unter den Jazz-Anhängern mag das neue Programm vielleicht eine Enttäuschung sein, doch was Burkhard Hennen in 12 Wochen mit einem Budget von 180.000 DM "eingekauft" hat, kann sich bestimmt wieder sehen lassen.

ursprüngliche Elemente der Musik nur nachspielen, auftreten zu lassen, sondern es sollten eher welche sein, die diese Musik weiterentwickelt haben. So kann vielleicht auch gezeigt werden, wie diese Musik den einen oder anderen Avantgardisten beeinflusst.

Auch die Schwarze Gruppe **JAZZ WARRIORS** wird zu diesem Bereich gezählt, obwohl alle Musiker in London geboren wurden. Sie benutzt aber Elemente in ihrer Musik, die von ihren Eltern und Großeltern, die nach England kamen, mitgebracht wurden, und entwickelt diese weiter. Die Gruppe **CHRIS Mc GREGOR BROTHERHOOD OF BREATH** setzt sich je zur Hälfte aus

Musikern aus England und Südafrika zusammen, die Gruppe **FAR EAST ENSEMBLE** aus Koreanern und Japanern.

Traditionelle koreanische Trommelmusik wird die Gruppe **SAMUL NORI** spielen.

Der 58jährige **DOUDOU N'DIAYE ROSE**, übrigens der Komponist der senegalesischen Nationalhymne, kommt mit seinem 32köpfigen Drum-Orchester, in dem - ungewöhnlich für Gruppen aus Westafrika - zur Hälfte Frauen spielen.

Femi Anikulapo Kuti, der Sohn des berühmten Fela Anikulapo Kuti, dessen Band inzwischen besser als die des Vaters sein soll, und der noch nie in Europa aufgetreten ist, spielt mit seiner Gruppe **FEMI ANIKULAPO KUTI & POSITIVE FORCE** in der Afro-Caribbean Dance-Night. In dieser Nacht spielen auch **MALAVOI** (Martinique). Bemerkenswert bei Malavoi ist, daß die Streicher (Erbe der Kolonialzeit) durch ihr stakatoartiges Spielen wie Bläser klingen. Neben Malavoi gehört die 26köpfige Band **KASSAV** (Guadeloupe) zu den wichtigsten Vertretern der Zouk-Musik. Sie haben es sogar geschafft, in die Top Ten der französischen Hitparade zu kommen und spielen inzwischen in Paris vor ausverkauften Häusern. Seit einigen Wochen werden sie auch regelmäßig in den Pariser Diskotheken gespielt. Auch Spiegel und Stern wollen sich demnächst der Zouk-Musik annehmen.

MAHLATHINI & THE MAHOTELLA QUEENS aus Südafrika spielen Zulu-Musik und dürfen in ihrer Heimat nur in den Homelands, nicht in den Städten auftreten. Sie spielen einen schwarzen, südafrikanischen Blues, der gut tanzbar ist. Sie haben schon 30 LPs herausgegeben und singen z.T. in englisch und z.T. in ihrer Heimatsprache Zulu.

Parallel zum Programm im Zelt laufen verschiedene Projekte in der Turnhalle des Aufbaugymnasiums und im Martinstift. In einem sollen Musiker live vor einer Leinwand spielen, auf die ein Film projiziert wird, der Aussparungen für die Musiker enthält, so daß diese genau in den Film "passen".

Für alle, die auf den Geschmack gekommen sind, es gibt noch Karten zu kaufen! Vorbestellungen nimmt das Kulturamt der Stadt Moers (Frau Gieseck) entgegen, oder man holt sich die Karten dort gleich selbst ab, dann fallen keine Gebühren an.

Übrigens, alle Gruppen (außer **TOME XX**) sind in diesem Jahr an keinem anderen Ort der BRD zu sehen bzw. zu hören. Gut für die, die in Moers wohnen, alle anderen müssen reisen..

Carsten Bolk & Uli Verspohl



Linda Sharrock



FR 1.

action

Treffen der Demokratischen Lesben und Schwulen Initiative Moers
Volksschule, Südring 2a, Moers

ausstellung

Alfred Kubin
"Der Traum vom Böhmerwald"
Städtische Galerie Peschkenhaus
Meerstr.1, Moers

DDR-Autoren im Bild:

Fotografien von **Britta Lauer**
Zentralbibliothek DU, Düsseldorferstr. 5

theater

Atem / Das letzte Band

Zwei Stücke von Samuel Beckett.
Regie: Markus Lachmann, mit Hans-Christian Seeger. 20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

SA 2.

action

aDLer tANz special old and new waves
21.00 Uhr schWARzer aDLer, Vierbaum

musik

Murphy's Next

Livemusik ab 20.00 Uhr im Dschungel.

The Birdy Num Nums und Helter Skelter
aus der Krefelder Szene werden beweisen, daß es in Krefeld noch etwas anderes als "m. walking on the water" gibt.
20.00 Uhr JuZe Uftort.

theater

Premiere: Die Kameliendame

von Alexandre Dumas. Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SO 3.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg,
Rheinanlagen 13

"Liebe und Tod"

eine Multimediaperformance von Mudra.
20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150,
Krefeld

ausstellung

Michael Margos - Landschaften.

19.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150,
Krefeld.

MO 4.

action

"Liebe und Tod"

eine Multimediaperformance von Mudra.

20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150,
Krefeld.

The Brain & Body-Dance-Group-Project
Experimentelle Musikatmosphäre. 20.30 Uhr
Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

ausstellung

Ausstellungseröffnung:
Dieter Pirduzon
Ein Querschnitt durch den Nachlaß des im April
'87 verunglückten Künstlers.
17.00 Uhr schWARzer aDLer, Vierbaum

DI 5.

Jeden Dienstag Beratung und Information zum
Thema Aids. Telefonisch oder persönlich - an-
onym, 02841 - 18191.
Hombergerstr.40 - Eingang Mittelstr. (DPWV),
Moers

ausstellung

Bis zum 30. April zu sehen sind Radierungen von
Irmgard Flemming
Zentralbibliothek Moers

musik

"Upset Noise"

Punk aus Italien. 20.00 Uhr im JuZe Uftort, Albert-
Altwicklerstr. 2, Moers

theater

Tagträumer

von William Mastrosimone. Regie: Lisa Mehnert.
20.00 Uhr STM - Kapelle auf der Rheinbergerstr.,
Moers

MI 6.

action

Für alle Mädchen ab 12 Jahren! Von 15.00 Uhr
findet Ihr beim Mädchentag im AWO-Jugendtreff
eine Vielzahl von interessanten Freizeitangebo-
ten. Von der Theatergruppe bis zum Tischtenni-
sturnier gibt es hier viel zum Gucken und Mitma-
chen.
15.00 Uhr Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr. 35,
Moers.

Treffen der Initiative für eine Städtepartnerschaft
Moers - La Trinidad/Nicaragua.
19.30 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

Disco mit Waldo

21.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150,
Krefeld.

film

Chinatown

verwickelte Detektivgeschichte, USA 1974.
20.00 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

theater

Die Kameliendame

von Alexandre Dumas.
Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

DO 7.

**Öffentliche Redaktionssitzung
der MOCCA - Redaktion!**
20.00 Uhr in der Volksschule, Südring 2a, Moers

film

"Rashomon"

Kurosawas Meisterwerk gegen überkommene
japanische Traditionen. 20.15 Uhr im Dschungel.

theater

Premiere: "Flüchtlingsgespräche"
von Bertolt Brecht.
20.00 Uhr STM - Pulverhaus, Moers

FR 8.

action

Dancefloor-Party um 20.00 Uhr im R(h)einblick.

film

Easy Rider

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

The Vibrators - Rockpunk.

Vorprogramm **Beam me up, Scotty!**
20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150,
Krefeld.

theater

Die Kameliendame

von Alexandre Dumas. Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SA 9.

film

What's up Tiger Lilly

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

"Space Trip"

Sixties Dancing, 20.00 Uhr im JuZe Uftort, Albert-
Altwicklerstr.2, Moers

Jahwa Da Da Muzik

Roots Reggae Tanzmusik spielt die Gruppe
JDDM ab 21 Uhr im Internationalen Zentrum,
Niederstr. 5, Duisburg 1.

theater

Atem / Das letzte Band

Zwei Stücke von Samuel Beckett. Regie: Markus
Lachmann, mit Hans-Christian Seeger.
20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

SO 10.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhei-
nanlagen 13

"Begnadete Nachgeburten"



von Tall Hanna & Mann. 20.30 Uhr im Dschungel.

Nach dem großen Erfolg zum 2. Mal in der Kulturfabrik:

Der Sissy Perlinger Skandal & Band
skurril, humoristisch, verrückt, erotisches Cabaret. 20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

film

Besucher machen Programm:

Land der Räuber und Gendarmen
20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

kindertheater

Pommi's Puppencircus Unter dem Titel
"Die Traumruhe"

wollen diesmal Willibald Wichtel, der große graue Griesgram, die kleine Carina, der freundliche Regenbogenprinz und nicht zuletzt der lustige Clown Pommi den Kindern ihre Angst vor erschreckenden Alpträumen nehmen und die Zuschauer zum Mitspielen animieren.
11.00 Uhr im Dschungel.

musik

Frühstück mit Judy

Bei der Frühstücksmatinee im Internationalen Zentrum spielt das Judy-Rafat-Quartett Vocaljazz. 10.30 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

In der Reihe "good morning blues" spielt die Gruppe 5883 Bollwerk.
12.00 Uhr schWARzer aDLer, Vierbaum

Quinteto Violado (Brasilien)

Seit sechzehn Jahren spielt diese Folk-Salza-Samba-Pop-Jazz Formation aus dem brasilianischen Pernambuco. 17.00 Uhr Theodor-Heuss-Realschule Neukirchen-Vluyn

Doppel-Ruhrgebietsfeature mit
"The Secret of Apartment" - no sports
21.00 Uhr flagranti, Rheinbergerstr. 692, Moers

theater

Die Kameliendame von Alexandre Dumas
Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater Moers

MO 11.

Jeden Montag Probleme der Arbeitslosigkeit.
Beratung und Hilfe bei den Behördengängen.
16.00 Uhr Moerser Arbeitslosenzentrum, Do-
naustr. 1, Moers-Meerbeck

action

Besucherversammlung um 19.30 Uhr im Libe-
ralen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

"Und ich weidete meine Schafefe"

Eva Maria Kerkhoff, Köln, und Norbert Burger,
Duisburg, rezitieren Texte von Kurt Schwitters.
20Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr.5

ausstellung

"Graffiti" Fotodokumentation von Thomas

Baumgürtel zu sehen bis zum 30. April im Libe-
ralen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

film

Innerspace (Die Reise ins Ich)
englische Originalfassung 20.00 Uhr filmforum,
am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Tagräumer von William Mastrosimone.
Regie: Lisa Mehnert. 20.00 Uhr STM - Kapelle
auf der Rheinbergerstr., Moers

DI 12.

**Redaktionsschluß
für den MOCCA - Terminkalender!**

action

Die Katalysegruppe Köln stellt ihr neues
"Kinderernährungsbuch" vor.
20.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

ausstellung

Schülerinnen der Heinrich-Heine-Gesamtschule
stellen aus: **Aquarelle und Zeichnungen.**
Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

film

Ulysses Literaturverfilmung
20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

Liedermeier stellt seine neueste LP **Herzschlag**
vor. 20.00 Uhr im Dschungel.

theater

"Flüchtlingsgespräche" von Bertolt Brecht.
20.00 Uhr STM - Pulverhaus, Moers

Die Kameliendame von Alexandre Dumas.
Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater
Moers

MI 13.

action

Für alle Mädchen ab 12 Jahren! Von 15.00 Uhr
findet Ihr beim Mädchentag im AWO-Jugendtreff
eine Vielzahl von interessanten Freizeitangeboten.
Von der Theatergruppe bis zum Tischtennis-
turnier gibt es hier viel zum Gucken und Mitma-
chen. 15.00 Uhr Jugendtreff Meerbeck, Nec-
karstr. 35, Moers.

Gesprächskreis schreibender Frauen
20.00Uhr Liberalen Zentrum, Seminarstr.2,
Moers

ausstellung

Djura Nenadov "Bild aus dem Bild" (Collagen)
,zu sehen bis zum 7. Mai im Internationalen
Zentrum. 18.00 Uhr im Internationalen Zentrum,
Niederstr. 5, Duisburg 1.

film

Die Glasmengerie
Literaturverfilmung von Tennessee Williams.
20.00 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

Lonesome Cowboys

Regie: Andy Warhol
20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Apropos Apo,
STM - Politrevue von Gerold Theobalt.
Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Im Schloßtheater
-Studio- Moers

DO 14.

**MOCCA - Redaktionsschluß!
Bis heute muß alles da sein!**

action

Treffen der Friedensinitiative Moers
19.30 Uhr im Liberalen Zentrum, Seminarstr.2,
Moers

Astrid Gehlhoff-Claes:
Abschied von der Macht.
20 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

ausstellung

Spanische Impressionen
Fotografien von Achim Schrote. Zu sehen bis
zum 22. April in der Bezirksbibliothek in Rhein-
hausen, Händelstr.6

film

"Engel der Verlorenen"
Wilde, grausame Milieuschilderung mit der De-
pression des zertrümmerten Nachkriegsjapans
in teils realistischen, teils naturalistischen Stil.
20.15 Uhr im Dschungel.

musik

Urfassungen:
Haydn, Schubert, Mahler, Bruckner
Vortrag mit Schallplattenbeispielen von Werner
Papsdorf. 17.30 Zentralbibliothek DU, Düssel-
dorferstr. 5

theater

Die Kameliendame von Alexandre Dumas
Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater
Moers

FR 15.

action

Treffen der Demokratischen Lesben und Schwu-
len Initiative Moers in der Volksschule, Südring
2a, Moers

"Der Deutsche Freidenkerverband"
Geschichte und Gegenwart. Vortrag und Diskus-
sion mit F. Beuer. 19.30 Uhr im Liberalen Zen-
trum, Seminarstr.2, Moers

Edith Biewend: "Das Teichrosenhaus" Roman.
19.30 Uhr Bibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Die Cabaretgruppe
"Zwei Drittel"
aus Berlin wird im großen Saal der Volkshoch-
schule Duisburg am König Heinrich Platz um
20.00 Uhr gastieren.



Michael Quast

Der Kabarettist, drei Jahre beim Düsseldorfer Kom(m)ödchen und z.Z. am Frankfurter Schauspielhaus, hat sich ein solistisches Kabarett-Furioso erarbeitet. "Satyr im Getriebe" nennt er sein Programm. 20.00 Uhr Aula Jugenddorf Niederrhein Neukirchen-Vluyn

Nihat Behram aus Wuppertal. Eine Lesung in türkischer Sprache. 19.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

film

Uzala, der Kirgise

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Atem / Das letzte Band

Zwei Stücke von Samuel Beckett. Regie: Markus Lachmann, mit Hans-Christian Seeger. 20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

Die Komödianten mit dem Stück "Der stumme Diener"

nach Herold Pinter. Pinters Stück wirft Fragen aus: Warum dienen Menschen einer Sache, einem System? Wie reagieren sie? Wie äußern sich Machtverhältnisse zwischen Menschen, warum verhalten sie sich marionettenhaft? 20.30 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

SA 16.

action

Tatsächlich es gibt sie noch - die Trödelmärkte in der Moerser Innenstadt. Heute ist einer davon!

film

"Wie ich den Krieg gewann"

20.00 Uhr im JuZe Ufört, Moers

2001 - Odyssee im Weltraum

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

Speed-Metal-Night: **Blind Guardian** aus Krefeld und **Drifter** aus der Schweiz + special guests. 20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

Nokoko Ye - Tanzmusik aus Westafrika.

21.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

Time Ex anschließend Rock-Café.

21.00 Uhr Volksschule, Südring 2, Moers

theater

Die Kameliendame von Alexandre Dumas

Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SO 17.

action

Anzeige
It's Frühstück-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

"Haben Sie sich Ihre Schranknummer gemerkt?"

V.E.V. K.Barett Frank Küster und Dieter Nuhr zeigen neben halbwegs "klassischen" Kabarettzügen auch Nonsens, Wortspiele, Kalauer, Kritisches, Zynisches und Unverschämtes. 20.30 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Springmaus - Cabaret. Improvisationstheater aus Bonn mit dem Stück "Was ihr wollt" 20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

film

"Asterix bei den Briten"

11.00 Uhr im Dschungel.

Trash

Regie: Andy Warhol

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

kindertheater

Puppentheater für Menschen "Ich hab' Dich zum fressen gern" von Peter Kirsch. Um ihren Wunschbaum herum wohnt die Familie Sassafrass. Eines Tages kommt der Wunschbaum ihrer unersättlichen Fressgier nicht mehr nach ... Ein Puppenspiel für Menschen ab 4. 16.00 Uhr schWARzer aDLer, Vierbaum

musik

Frühstücksmatinee mit dem Trio **Dragan Svetkovic**

10.30 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

"The Vigilantes" - gitarrenPoP, the guardiens of PoP und "Wibbel; Lars & Consorten" - no-stream PoP.

21.00 Uhr flagranti, Rheinbergerstr. 692, Moers

Musik at sunday: Es werden auftreten die Gruppen **Watt???** - Rock in deutsch mit Schnodderschnauze, **BAP** sind dagegen Kirchenmusiker. **Cooltour** - die Antwort auf Rio Reiser und Fisher Z. Deutsche Texte - hintergründig, vordergründig, schlüpfrig bis ...? Als Top-Act: **Muskee Gang**, ex **Cuby & the Blizzards** - europas beste weiße Blues-Rock-Band. Blues vom Feinsten! Ab 16.00 Uhr, Kaisersaal Schiffer, Peterstr. 21, Willich 1.

theater

Tagträumer von William Mastrosimone

Regie: Lisa Mehnert. 20.00 Uhr STM - Kapelle auf der Rheinbergerstr., Moers

MO 18.

action

"Zwangssterilisierung und Euthanasie" Verbrechen der Nazi-Zeit - und heute wieder? Referat und Diskussion 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

Begegnung mit **Stephan Hermlin**, Berlin, DDR. 20 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

Solidaritäts- und Informationsveranstaltung zum Thema Gentechnologie

Informationen über "Pränatale Diagnostik", "Arbeiter/innen-Screening" und auch zu Hausdurchsuchungen bei Journalisten im Dez. '87 durch das BKA. Veranstalter: Aragon Buchhandlung; Frauen helfen Frauen; Libertäres Zentrum und GEN-Archiv Essen. 20.00 Uhr Schloßtheater Moers -Studio-

film

Hostages in englischer Originalfassung 20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, Duisburg

theater

"Flüchtlingsgespräche" von Bertolt Brecht. 20.00 Uhr STM - Pulverhaus, Moers

Tagträumer von William Mastrosimone

Regie: Lisa Mehnert. 20.00 Uhr STM - Kapelle auf der Rheinbergerstr., Moers

DI 19.

Jeden Dienstag Beratung und Information zum Thema **Aids**. Telefonisch oder persönlich - anonym, 02841 - 18191. Hombergerstr.40 - Eingang Mittelstr. (DPWV), Moers

action

"Kultur Kunterbunt"

Gesprächskreis für Asylbewerber und ihre deutschen Freunde. 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

Lesung und Gespräch mit **Stefan Heym**, Berlin, DDR. 20.00 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

film

Hotel Berlin

in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln 20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Die Kameliendame von Alexandre Dumas

Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater Moers

MI 20.

action

Informationsveranstaltung: **Hilfe bei Deiner Berufswahl!** 15.00 Uhr AWO-Jugendtreff, Neckarstr. 35, Moers.

Begegnung mit **Hilde Domin**, aus Heidelberg. 20 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

Disco mit Lonzo

21.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

film

Das Testament des Dr. Mabuse

Regie: Fritz Lang 20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

Double Feature Mittelamerika: "Under Fire" und "Salvador"



Zwei realistische Stellungnahmen zum Thema Mittelamerika - Politik der USA am Anfang der 80er Jahre. 19 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

theater

"Die goldenen Zwanziger"

Freche, witzige, frivole Chansons der zwanziger Jahre. Theatergruppe der Universität. 19.30. Uhr Bibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Tagträumer von William Mastrosimone

Regie: Lisa Mehnert. 20.00 Uhr STM - Kapelle auf der Rheinbergerstr., Moers

DO 21.

film

"I wie Ikarus"

20.15 Uhr im Dschungel.

Menschen am Sonntag

Drehbuch: Billy Wilder
20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Kalif Storch

Puppenspiel mit dem Poetischen Puppentheater Bielefeld. 8.30 Uhr und 15.00 Uhr im Kulturzentrum in Rheinkamp

Die Kamellendame von Alexandre Dumas

Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater Moers

FR 22.

ausstellung

Lili Fischer "Pas poudreux" und "Feldforschung V - Haushalt", Performance und Zeichnungen. Zu besichtigen bis zum 8. Mai im Haus Griffenhorst

film

"Lieber Feind"

Film und Diskussion zum Thema Völkerverständigung mit der UDSSR. 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

Vortrag: "Von Babelsberg nach Hollywood" von Ronny Loewy, Deutsches Filmmuseum, Frankfurt, anschließend Man Hunt in englischer Originalfassung 20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

Iva Bittova / Pavel Fajt

experimentelle tschechische "Volks"-musik. 20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

Der Tageshit:

Klaus Lage Band

in der Eissporthalle Moers, Filderstr./B 60

theater

Die Kamellendame von Alexandre Dumas

Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SA 23.

action

Judy Chicago: **Dinner Party** - Ein politisches Frauenkunstwerk? Dia-Vortrag und Gesprächsrunde von und mit Annelie Brücher-Mohrhenh. 15.00 Uhr und 16.45 Uhr im VHS-Haus, Von-der-Leyen-Platz 2, Krefeld

Treffen der Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten Frauen (IAF). 16.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

"Ich habe meine Tante geschlachtet"

von Gerd Schumann. Eine neuartige Konzeption zwischen Musik und Literatur. 20.30 Uhr schWARzer aDLer, Vierbaum

Rockcafé

um 20.00 Uhr im JuZe Uftorf

film

Casablanca - "Rick, ich liebe Dich!"

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, Duisburg

musik

Barbara Dennerlein

Die Organistin hat sich ganz dem Bebop, Swing und Latin verschrieben. Im Programm hat sie neben ihren eigenen Stücken auch viele Kompositionen Charlie Parkers. 20.30 Uhr im Jazz-Keller, Lohstr.92, Krefeld

Moonique

Poprock mit Pfiff. 20.00 Uhr im Dschungel.

Nine Nine Nine (999) - 77'er Punk.

Vorprogramm Helterskelter. 20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

Mash Temme Quartett (american jazz standards). 21.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

theater

Theaternacht:

"Flüchtlingsgespräche" von Bertolt Brecht. 20.00 Uhr STM

Pulverhaus und Tagträumer von William Mastrosimone.

Regie: Lisa Mehnert. 22.15 Uhr STM - Kapelle auf der Rheinbergerstr., Moers

Trümmerfrauen - ein authentisches Stück Frauengeschichte, entwickelt aus einer Vielzahl von Gesprächen und Interviews mit Dortmunder Frauen. 20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

SO 24.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

film

"Karlsson auf dem Dach"

11.00 Uhr im Dschungel.

kindertheater

Theater Zebula mit dem Stück "Kühlschrankgeschichten" für Kinder ab 5 Jahren. 11.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

Muckefuck - "Die Glotzkiste"

Theaterstück für Kinder ab 3 Jahren. 15.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

musik

Xango (Brasilien) drei brasilianische Zauberkünstler, deren Magie der Rhythmus ist, geben sich die Ehre. 17.00 Uhr Theodor-Heuss-Realschule Neukirchen-Vluyn.

Last Minute Spetial Concert:

Jan Ackermann on tour

20.30 Uhr schWARzer aDLer, Vierbaum

Klassisches Gitarrenkonzert mit Studenten der Musikhochschule NRW

20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

MO 25.

Jeden Montag Probleme der Arbeitslosigkeit. Beratung und Hilfe bei den Behördengängen. 16.00 Uhr Moerser Arbeitslosenzentrum, Do-naustr. 1, Moers-Meerbeck

action

"Sexueller Mißbrauch an Mädchen und Jungen" Erkennen, schützen, beraten. Vortrag und Diskussion mit Ursula Enders. 19.30 Uhr in der Aula der Josefschule, An der Josefkirche 2, Krefeld

ausstellung

Reise nach Jerusalem

Puppen von Edith Samuel. Bibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

film

40 Jahre Staat Israel: "Wenn Ihr wollt, wird das Märchen wahr" - "Protest in Israel" Filme und Diskussion. 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

Ninotschka

Regie: Ernst Lubitsch
20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Tagträumer von William Mastrosimone

Regie: Lisa Mehnert. 20.00 Uhr STM - Kapelle auf der Rheinbergerstr., Moers

DI 26.

action

R(h)einblick hat Geburtstag
Kommen und staunen! 19.00 Uhr R(h)einblick.

"Schriftstellerinnen im Mittelalter"



Vortrag von Brigitte Maas-Hoffmann.
20.00 Uhr Frauenzimmer, Nordstr. 97, Krefeld

Autorentreff der Interessengemeinschaft Duisburger Autoren in Verbindung mit der Stadtbibliothek. 20.00 Uhr Künstlerhaus, Goldstr. 15.

ausstellung

Ausstellungseröffnung:
"Hebräische Impressionen". Collagen, Drucke, Radierungen von Eva-Maria Strohmeier, Kleve. Zu sehen bis zum 21. Mai in der Bibliothek Walsum, Kometenplatz 32. Anschließend: "Die goldenen Zwanziger". Freche, witzige, frivole Chansons der zwanziger Jahre. Theatergruppe der Universität.

Ausstellungseröffnung:
"Die Familie Mendelssohn in der deutschen Kultur" - Bücher, Bilder, Dokumente. Einführung: Rudolf Elvers, Berlin. Anschließend: "Herr Moses in Berlin". Lesung mit Heinz Knobloch, Berlin, DDR. 20.30 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

Ausstellungseröffnung:
"Geheimnisse" Gemälde und Zeichnungen von Stacey Heaver. 20.30 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

film

Vortrag: **Die Freiheit des Film noir** - die Beteiligung der Hollywoodimmigranten am Entstehen eines Genres Prof. Dr. Michael Meyer, California State University, anschließend **Laura** in englischer Originalfassung 20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

theater

Apropos Apo
STM - Politrevue von Gerold Theobald.
Regie: Holk Freytag 20.00 Uhr im Schloßtheater -Studio- Moers

MI 27.

action

"Deutschland ohne Juden"
Vortrag von Bernt Engelmann. 19.30. Uhr Bibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Frauencafé - Treffpunkt für Frauen zum Kennenlernen und Klönen. Initiative Frauencafé/ Frauen helfen Frauen Uerdingerstr. 23 - Hofeingang, Moers

Gesprächskreis schreibender Frauen
20.00 Uhr Liberalen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

Disco

15.00 Uhr im Jugendtreff, Neckarstr. 35, Moers.

film

Hangman Also Die
in englischer Originalfassung 20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

Isaak Bashevis Singer

Requien und Abgesang der jiddischen Literatur.
20 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

theater

Die Kamellendame von Alexandre Dumas
Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

DO 28.

action

"Frauen, Jugendliche, Kinder - Opfer politischer Verfolgung".
Dia-Vortrag von Magret Schilling mit Foto- und Plakatausstellung von Amnesty for Women.
20.00 Uhr Frauenzimmer, Nordstr. 97, Krefeld

Cabaret 2 vor 12 mit dem Stück
"Alles was Männern Spaß macht".
20.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

Der jüdische Witz.

Seine Soziologie und sein Hintergrund - mit Beispielen.
20 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

film

"Woyzeck"
mit Klaus Kinski. 20.15 Uhr im Dschungel.

musik

Supercharge
Eröffnungskonzert der Frühjahrs-tournee
19.00 Uhr R(h)einblick.

theater

Atem / Das letzte Band
Zwei Stücke von Samuel Beckett.
Regie: Markus Lachmann, mit Hans-Christian Seeger.
20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

FR 29.

action

Gesprächskreis und Beratung für Kriegsdienstverweigerer. 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum, Seminarstr.2, Moers

Die ASTA Duisburg veranstaltet heute wieder eine

ASTA-Fete,

wie immer im und rund ums Audi-Max an der Lotharstr. in Duisburg. Karten sind ab dem 11. April in den ASTA Büros auf der Lotharstr. und an der Bismarckstr. erhältlich.
20.00 Uhr Audi-Max, Duisburg

Juden in Preußen.

Eine Bevölkerungsgruppe und Staat.
20 Uhr Zentralbibliothek DU, Düsseldorfstr. 5

R(h)einblicks Geburtstagsparty
20.00 Uhr R(h)einblick.

film

Die Spur des Falken

20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

"Rud-A- Dub-Dub"
und "Situation B"
spielen um 20.00 Uhr im JuZe Uftort

John Mayall's Bluesbrakers
Vorprogramm:

The Roy Harrington Band.
20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

theater

"Die goldenen Zwanziger".
Freche, witzige, frivole Chansons der zwanziger Jahre. Theatergruppe der Universität.
Bibliothek Meiderich, Von-der-Mark-Straße 71.

"Frau Müller will Carmen sein"

Begeistert von Bizets Carmen setzt die Müller Gelesenes in ihrem Alltag um. Sie kocht ihr Süppchen und mischt Konventionen mit Gediegenem mit einer Priese extraordinary und einem Schuß Essig. Geschick führt sie den Betrachter in die Sackgasse und kommt ihm scheinbar mit Banalitäten.
20.30 Uhr Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Die Kamellendame von Alexandre Dumas
Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SA 30.

action

R(h)einblicks Geburtstagsparty
20.00 Uhr R(h)einblick.

Tanz in den Mal mit Live-Musik und anschließendem Rock-Café.
21.00 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

Mit Funk, Reggae und Rock In den Mal
Ab 21.00 Uhr im Dschungel.

film

Sein oder nicht sein
Regie: Ernst Lubitsch
20.00 Uhr filmforum, am Dellplatz, 41 Duisburg

musik

Reggaenight:
Adisa
Roots Reggae aus Jamaika,
BurnIn' Chant
aus Moers, Disco bis 3.00 Uhr!!!
21.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld.

Tanz In den Mal mit Kimbiza, Venezuela-Salsa.
21.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg 1.

theater

Die Kamellendame von Alexandre Dumas
Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

"Jugend werkelt Kunstwerke"

AWO-Jugendwerk schafft Forum für junge Künstler

Eine Ausstellung für junge Künstler bietet das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt an. Motto: "Jugend werkelt Kunstwerke". Bestimmte Themen sind nicht vorgegeben. Kunstwerke können sein: Zeichnungen, Bilder, Plastiken, Karrikaturen und so weiter. Vom 4. Juni bis zum 25. Juni soll sie dauern. Bewerbungen bis zum 29. April an: KJFW Wesel, Talstr. 12 in Repelen. Nummer: MO/73477. Ihr könnt Euch auch an die Veranstalter direkt wenden: Ali Bozdog (MO/47693) oder Ismail Soylu (MO/53162).

"Jugendwerk? Noch nie gehört! Sind die vonner Kirche oder ist das 'ne Fabrik für Jugendliche? Ach so, vonner Wohlfahrt!" So oder ähnlich reagieren junge Leute, die zum ersten Mal von der Jugendorganisation der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hören. Das Jugendwerk feiert in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. 1968 wurde das erste in Kamp-Lintfort gegründet. Kurze Zeit später folgte das zweite in Rheinkamp/Meerbeck. Mittlerweile gibt es über das ganze Bundesgebiet verteilt mehr als 300 Ortsvereine. Sie haben das Ziel, gemeinsam mit der Jugend in Deutschland "für eine freie, solidarische und gerechte Gesellschaft" einzutreten. Hauptziel: Vertretung der Wünsche und Vorstellungen Jugendlicher in der Öffentlichkeit. Der Jugendverband im Kreis Wesel führt Freizeiten im In- und Ausland durch, bietet Wochendendseminare an oder hält auch einfach gemütliche Gruppenabende bei Tee und Kekes ab.

Bekannt wurde das Weseler Jugendwerk durch sein Engagement in der Ausländerarbeit. So waren beispielsweise zwölf junge Türken aus Istanbul 14 Tage lang Gast beim Jugendwerk Moers. Das Kreisjugendwerk Wesel will seine Arbeit nun, im Jahr 1988, intensivieren. Auf dem Programm stehen ein internationales Stadtteilstfest, eine Mädchen- sowie eine Kindergruppe, ein Arbeitskreis "Flüchtlinge" und eben die Ausstellung von junger Künstler. (e.b.)

Drei Tage später startet schon das nächste Konzert. Am Dienstag, 5. April, spielt Italiens beste Hardcore-Punkband UPSET NOISE in Ufort. Am 29. April ist nochmal Live-Musik zu hören, RUD-A-DUB DUB und SITUATION B. TRUD-A-DUB DUB, eine holländische Band, haben ihre musikalischen Wurzeln in der Beat-Musik der sechziger Jahre, sind aber keine Revival-Band, sondern von zeitloser Originalität. Gitarren, gepaart mit aufregenden Harmonien, und die bemerkenswerte Frische und Intensität ihrer Songs machen besonders live das Zuhören und -sehen zum Vergnügen.

DAS UTFORT-PROGRAMM

Auch im April läuft im Jugendzentrum Ufort wieder ein interessantes Programm. Zuerst zu den regelmäßigen Terminen: ROCKCAFES gibt's alle zwei Wochen, abwechselnd das normale und den SPACE TRIP. Die nächsten Termine: SPACE TRIP 9. April, ROCKCAFE am 23. April. Übrigens, für das Rockcafe wird demnächst nicht mehr plakatiert, also nicht wundern und dennoch kommen! Die Termine findet Ihr ja in den Ufort-Programmen und in der Presse.

Das erste Konzert im März gibt's wieder in Ufort am 2. April: THE BIRDY NUM NUMS kommen aus Krefeld. Rock, Beat, Punk, Pop. Ihr Sound läßt sich so leicht nicht einordnen. Ex-Mitgliedschaften der Musiker bei rheinischen "Kultgruppen" wie Stunde X, Family Five und den Clarks garantieren jedenfalls eine gewisse Qualität. Im Vorprogramm der NUM NUMS spielen HELTER SKELTER. Dieses Rockrio, erst im September '87 gegründet, konnte immerhin schon als Vorgruppe von 999 überzeugen.

Eine ganze Nummer härter sind SITUATION B aus Frankfurt. Obwohl sie schon mit Lords Of The New Church und sogar den "soften Ramones" verglichen wurden, ist ihre Musik eher melodiös und rhythmisch. Schlagzeug, geradeausgehender Bass, eine metallisch harte und eine weiche Gitarre und der immer etwas schräge Gesang von Mike Mechanik verbinden sich zu einem Sound, der einen oft an eine englische Band denken läßt. Schließlich kommen auch die Filmfreunde nicht zu kurz. Entgegen den Ankündigungen läuft statt Dr. Seltsam der Film "Wie ich den Krieg gewann" mit John Lennon. Der zweite Film des Double Features: 1984. (e.b.)



LESBEN TELEFON

AB 12. April, jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr. Nummer: MO/28600 v. Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23, Lesben-Gruppe

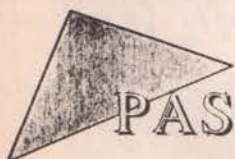
Tee von Ahh... bis Z

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkideen

Am Buchenbaum 35
4100 Duisburg-City
Tel. 02 03/2 36 81

Burgstr. 16
4130 Moers-Altstadt
Tel. 02841/2 14 87



HIIFI
PASSAGE
TEUBERT

steinstr.15 - 4130 moers 1 - tel. 25330

DIE ADRESSE! (FÜR MÄNNER)

CARTOON
MÄNNERMODEN

RINGSTR. 37 · 4130 MOERS-KAPellen · TEL. 02841/62551

"Erstes christliches Rockfestival in Moers" "...immerhin zweidrittel Brunnen"

"So etwas hatten wir in Moers noch nicht, und es ist zwar kein ganzer Brunnen geworden, aber zweidrittel", gesteht Michael Brill, einer der Organisatoren des christlichen Rockfestivals, das zugunsten der Hungernden in Afrika in der Halle Adolfinum stattfand. Immerhin kamen fast 6000 Mark aus Eintrittsgeldern und Spenden für das Projekt "Wasser für Ghana" der christlichen Hilfsorganisation "World Vision International" zusammen. Eine ganze Menge Geld, wenn den Organisatoren auch mehr lieber gewesen wäre, doch "schon mit neun Mark Gewinn wäre ein Anfang zur Hilfe für Andere gemacht gewesen, und es hätte sich gelohnt", so Michael Brill. Ein Brunnen mit zwei Latrinen kostet ungefähr 10.000 Mark.

Einige Zuschauer hatten ihre Probleme mit dem "christlich" vor dem "Rockfestival", aber es zeigte sich, daß dabei auch Musik und Unterhaltung nicht zu kurz kamen. "Am besten man hilft, indem man selbst dabei Spaß hat", wandte sich Andre Brill, der die Idee für "Wasser für Ghana" hatte und außerdem bei "Jester's Palace" am Schlagzeug sitzt, von der Bühne aus ins Publikum. So traten alle Künstler an diesem Abend unentgeltlich auf und versuchten, durch ihre Texte diese christliche Idee zu vermitteln.

Die Organisation des Abends klappte vorzüglich, obwohl das Team von Jugendlichen zum ersten Mal ein Konzert in dieser Form und Größe durchführte und mit einigen kurzfristig auftauchenden Problemen fertig werden mußte, wie beispielsweise mit einer totalen Programmänderung. Die im Vorfeld, zu Recht wie sich herausstellen sollte, als Höhepunkt gefeierte Cae Gauntt mußte schon am frühen Abend auftreten, das ganze Programm verschob sich und an ihrer Stelle schloß "Cheerful Message" um etwa halb eins den Abend. Eine Änderung auf Cae Gauntts Wunsch, die sich als schade erwies, da alles, was nach ihr kam, deutlich schwächer erschien.



Eröffnet wurde das Festival wie geplant um 17 Uhr mit der Gruppe "Airstream" aus Hannover. Ihre melodische Rockmusik, mit großem musikalischen Können dargeboten, erwies sich als der ideale Opener. Bereits als zweiter Programmpunkt und nicht wie ursprünglich gewünscht als Auflockerung in der Mitte, folgten dann die Kabaretttruppe "Vitamin C" aus Essen mit einem wahrhaft "zugigen" Programm. Unter dem Motto "Wir liegen in den letzten Zügen" zeigte das fünfköpfige Kabarett Satirisches, Bissiges und Nachdenkliches zu menschlichen Schwächen und Themen wie New Age, Typen mit Zeitgeist(?) - Yuppies, Egos, Intellektuelle -, Tennis- und Wertbegegnung und Abrüstung. Trotz dieser Themen oder vielleicht gerade deshalb wurde bei ihren Liedern und Texten ("Das Leben ist schön, schön mit Jade") das christliche Moment nicht vergessen, und so war "Vitamin C" eine geschickte Ergänzung zum musikalischen Teil des Festivals.

Eine halbe Stunde später stand Cae Gauntt mit zwei Musikern und einigen "kleinen Japanern aus der Dose" - am Schlagzeug, Klavier und an der E-Gitarre -, wie sie es formulierte, auf der Bühne. Die gebürtige Texanerin wurde mit ihrer klassisch ausgebildeten Opernstimme und ihrer Ausstrahlung wirklich der Höhepunkt des Konzerts. Mit fetzigen Rocksongs und wunderschönen Baladen bot sie dem Saal hochklassige Rockmusik. Besonders ihre Interpretation des Oldtimer-Gospels "Lean on Me" und ein A-Capella-gesungenes Wiegenlied von den westindischen Inseln überzeugten das Publikum.

Kurz nach ihr kamen "Jester's Palace" mit Andre Brill am Schlagzeug zum Zuge. Das sie als einzige Moerser Band des Abends teilnehmen würden, war keine Frage. Besonders sie - übrigens neu formiert - unterstrichen mit ihren Texten ihr christliches Engagement. "Das ging gut ab" war dann auch der am häufigsten zu hörende Kommentar der Zuschauer.



Höhepunkt: Cae Gauntt

Zum Schluß gings dann noch einmal mit "Cheerful Message" richtig ab. Etwa 200 unerbittliche Fans waren noch in der Halle und trotz etwas trivialen Texte ("Ich bin ich, und Du bist Du") bildeten sie einen guten Schlußpunkt.

Nicht nur die Organisatoren, auch die Sponsoren - Sparkasse, Provinzial und evangelische Kirchengemeinde Moers - dürften, wenn sie Bilanz ziehen, mit dem "Ersten Christlichen Rockfestival" zufrieden sein. Ob es eine Wiederholung geben wird, ist noch nicht bekannt.

Natalie Podranski

Theater AG am Julius-Stursberg-Gymnasium

"EXAGT"

mittlerweile 3 Jahre alt

"EXAGT" wird doch mit "K" geschrieben, oder?" "Nö, dieses EXAGT nicht. Hiermit ist nämlich die Noch-Schultheater-AG des Julius-Stursberg-Gymnasiums in Neukirchen-Vluyn gemeint." - Und auf diese kleine linguistische Buchstabenspielerei sind die ca. 20 Nachwuchsmimen besonders stolz.

Neuer Name

Mit neuem Namen und neuem Stück wollen sie nach den Sommerferien den Sprung in die Selbständigkeit wagen und lassen durch ihr neues Image auch ein gewisses Mehr an Professionalität erwarten. Daß sie diesem Anspruch durchaus gerecht werden können, bewies die Truppe unter der Leitung von Renate Frisch (selbst Hobby-Schauspielerin im "Reibekuchentheater") am Freitagabend, 11. März, als sie mit ihrem neuem (und gleichzeitig zweitem) Stück "ALLES PLASTIK" vom Grips-Theater Premiere hatten. Daß die Schauspieler sich selbständig machen wollen, liegt zum Großteil auch daran, daß die meisten von ihnen gar nicht mehr den Zwängen der Schule unterliegen, so daß das Deckmäntelchen Schul-AG von einigen Leuten als Vortäuschung falscher Tatsachen verstanden werden könnte. Es lohnt sich also, einen Blick zurück in die mittlerweile dreijährige Geschichte der Truppe zu werfen. Es war 1985, als sich nach den Sommerferien auf einen Anschlag am Schwarzen Brett der Oberstufe hin unzählige Theater-Freaks um Renate Frisch herum versammelten, um ihre Schauspiel-Talente unter Beweis zu stellen. Die Zahl verringerte sich jedoch recht bald, weil man Aufwärmübungen ja schon im Sportunterricht hatte, geschweige denn in einer Theater-AG vorhatte, sich das T-Shirt naß zu schwitzen. Schließlich einigten sich die übriggebliebenen auf das Erfolgsstück des Teams Harry Böseke und Martin Burkert "Ab in den Orient-Express", das bis zum damaligen Zeitpunkt schon über 160 mal gespielt worden ist. Hinzuzurechnen sind nun auch noch die 18 Aufführungen der Neukirchener Truppe im ganzen Bundesgebiet, und ein Ende ist noch nicht abzusehen. Als Höhepunkt der Theater-Tournee ist der Fernsehauftritt bei "HIER UND HEUTE" im Rahmen des 3. Kinder- und Jugendtheater-Festivals des Landes Nordrhein-Westfalen in Castrop-Rauxel zu sehen.

Viel Arbeit

Von den Massen von 1985 sind nur noch wenig übriggeblieben. Vielen Schauspielern fehlte das Durchhaltevermögen, einige zogen aus, das Studieren zu lernen, andere hatten einfach "kein Bock mehr". Denn es gehört ganz schön viel Arbeit dazu, bis man erst einmal nach dem letz-

ten Vorhang den Applaus ernten kann. Davon aber haben die Leute der Theater-AG mit ihrem Erstling "Ab in den Orient-Express" ziemlich reichlich geerntet. Das wollen sie natürlich auch mit ihrem neuen Stück "Alles Plastik". Die "Sieben Aufrechten" vom Anfang sind auch darin noch voll auf der Rolle, wenn es auch nicht unbedingt die Hauptrolle ist. Jörg, einer der Oldtimer, sagte dazu: "Natürlich sind die Rollenbesetzungen am Anfang jeder Probenarbeit ziemlich ätzend. Und die Proben sind auch ziemlich langweilig, wenn man die ganze Zeit auf seinen Auftritt wartet, und dann doch nicht drankommt. Aber es gibt ja auch noch genug andere Sachen, bei denen man sich engagieren kann und muß, gerade Bühnenbild und Dekoration erfordern eine Menge Arbeit."

Homogenität der Gruppe

Vielleicht macht gerade die Tatsache die Homogenität der Gruppe aus, daß die Rollen nach der Eignung verteilt werden und keiner von den Sieben (Susanne Drachenberg, Martin Müllerhöltingen, Eva Kühn, Hilmi Sözer, Christiane Beppler, Jörg Winnemann und Markus Adolph) auf irgendwelche nicht vorhandenen älteren Rechte pocht. Welchen Glücksgriff Renate Frisch und ihre Crew mal wieder bei der Rollenverteilung gemacht hatte, zeigte die Premiere von "Alles Plastik" am 11. März im PZ des Schulzentrums. Dirk Hauptmann als Goofy, einer der Hauptrollen, war als Benjamin der Gruppe genauso überzeugend wie z. B. Christian Zühlke, der bei seinen mehreren kleinen Auftritten immer die

Lacher auf seiner Seite hatte. Aber es wäre ziemlich unfair, nur einige Leute aus der Gruppe hervorzuheben, deren schauspielerische Leistung geschlossen gut war. Diese, teilweise an der Grenze der Perfektion gelegen, wurde unter anderem an einem gemeinsamen Wochenende am Biggensee hart erarbeitet. Bis zu zwei Stunden feilte man in kleinen Gruppen an einer einzigen Szene herum.

"EXAGT-Theater-Ensemble" steht im Programmheft von "Alles Plastik". Ensemble heißt zu gut deutsch "zusammen". Und damit wir sie alle zusammen haben, will ich auch die anderen Mitglieder namentlich nicht unerwähnt lassen. Als da

Alles Plastik

wären: Christine Roßkothen, Cornelia Kun, Michaela Schmitz, Cordula Kracht und nicht zu vergessen, die Rockband "Abgang", die sozusagen das Salz in der Theatersuppe sind. Würzen, und zwar nicht zu knapp, tun in diesem Zusammenhang Stephanie Lehmann, Britta Wiese, Jochen Freiheit, Martin Dahlmann, Christian Huwer, Woody Maderholz und Rainer Besel.

Schließlich, es war nicht "Alles Plastik", nur die Blumen, die hinterher verteilt wurden. Und wer meint, das Thema Hausbesetzung sei out, der sei nur an die Hamburger Hafenstraße erinnert, und auch NO FUTURE und NULL BOCK Typen gibt es noch im Zeitalter der YUPPIES.

Almuth Knigge

Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

SOUND SET

ERSTE WANL ABS ZWEITER HAND



Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

0 28 41 / 2 50 83

KLEINANZEIGEN

ACHTUNG! Die Post bestreikt MOCCA: Sollte Deine Kleinanzeige diesmal nicht dabei sein - Schwarz-Schmüchlich hat sie!!! Wir haben schon einen Schlichter eingeschaltet, in der nächsten Ausgabe holen wir alles nach!

Am 2. April is wieder OSTERMARSCH. Mit Friedenseier und Wodka Gorbatschow!

Andrea, fast hätt' ichs vergessen! Aber man hält, was man verspricht! Du stehst in MOCCA!

Anja macht ihren Führerschein... Alles Gute von den Nasen.

Bewahrt Eure Rechtsuntreue! KGB

DER SCHEISS MIT DEM KÖNIG GEHT WEITER!

Du brauchst keine Angst zu haben, Silke, wir werden Dich schon vor den bösen Geistern beschützen, wenn Du alleine bist. Nana

Dörthe hat Geburtstag! Am 25. April gibst's Fete. Muli mit Hund bei Dirty Dörthe.

Ey MOCCA's! Wie sieht's aus mit einer Kleinanzeige zu meinem Geburtstag?----
-----Hier issie: "Liebste Katjamaus! Einen herzlichen Schmusepeter zu Deinem Ehrentage! Wir freuen uns, daß Du jetzt endlich den Vertrieb mit unserem Redaktions-Mofa übernehmen darfst, aber Helm auf!

DER KÖNIG IST TOT - ES LEBE DER KÖNIG!

Feuchte Grüße aus der Felke-Stadt. Achim grüßt alle Pappnasen in Moers!

Hallo, Ihr zwei Süßen! Stark, was? Eine Kleinanzeige nur für Euch. Wie gefällt Euch denn "meine" Zeitung? Eure kleinsten Nichte

Hey Gina! Kopf hoch! Ich hab' Dich lieb! Tina

Hey, Janet. It was a very good time. Thank's. But I don't wanna say a prayer for you. I never can say goodbye. Sorry. Thorsten (Brandt/Clift/Dean)

Hi Kathi! Alles Liebe zu Deinem 18ten Birthday, wir freuen uns schon auf's Kaffeetrinken mit kalorienreichem Kuchen!!! Deine zwei Besten

Ihr alten Zapfnasen! Ich hätte so gerne Marius und die Housemartins gehört. Frank

IN 78 TAGEN KOMMT DER KÖNIG NACH MOERS!

Introversierter Gitarrist sucht Freund, mit dem er sich über das Beiz-Verhalten von E-Gitarren unterhalten kann. Kennwort: Peter Tanzpalast.

Ira und Nana kehren zurück. Robert und zwei Freunde sind auch in Bol. Ob das gut geht?

JÖÖÖÖRG!!!! Guck mal!!!! P.S.: Wie isset mit Kaffeetrinken?

Katja, was ist los!? Man hat Dich lang! nicht mehr gesehen! Liegt das an dem Foto? -tis-

Komisch Volker. Mit Dir vergeht die Krefeld-Tour wie im Nu.

Lars - das war's!
Der beste Zivi der AWO nimmt seinen Abschied am 14. April: FETE!!! Uns bricht das Herz - er läßt uns eine Locke - auch wenn es ihm die Röte ins Gesicht treibt..

München, Nürnberg, Kamen, Davos, Klosters, Rotterdam, Amsterdam, Den Haag, Zieriksee, Sandvoort, Dortmund, Castrop-Rauxel, Bad Fellnbach, Malcesine, Ascona, Basel, Straßbourg, Rheinhäusen, Wanne-Eickel... Ich werde immer an Dich denken Jeanny, niemand soll mit Dir glücklich werden.

Pfürti Eltern! Wir freuen uns trotzdem, daß Euch nichts passiert ist! Ski-heil, Eure K&K-Kinder

Rafael schwängert die Luft! Er befruchtet auch Dich! Pubs

Rolf, Marc und Michael, na ihr drei Cracks. Was macht die Liebe, was des Boppen? Warte auf Nachricht! Nana

Ruthi - mal blond, mal braun - der Wettkönig, der AWO-Zivi mit dem größten

Schlafbedürfnis. Laß uns deinen Schlafsack zur Erinnerung.

BUMMS, DA FÄLLT DER KÖNIG!

Thorsten is weg! Der Witt läuft am elften aus. Herdecke ahoi!

Tina kommt ins Radio! Wir lauschen mit! Stichtag: Donnerstag, 7. April. 15 Uhr RIFF der Wellenbrecher auf WDR1.

Tomas, Tomas, Du Knüllekopf, was macht denn Deine Hausarbeit. Augen krank, Sinn morsch, aber sonst alles O.K.

Volker is niedlich !!! Tina (nich unser Volker, der is süß)

Verkaufe Via Brillant Tele-Zoom mit Anschluß Pentax -K (f.4.5, 80-200 mm) VB: 100,-DM Michael Weltzin 02841/30696

Verkaufe BMW-Motor 320 / 109 PS / 4-Zylinder / 15000 km gelaufen / 1000 DM unter MD/61707 o. 02151/631172

Wann kommt mal wieder was über Pierre Disco? Augenarzt

Hallo Tom!
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Carsten

Ich grüße meinen asichen Freund, die weltbeste Kozereleerin und Andrea Spinnenfrau zum letzten Mal aus Moers! Bis demächst in Krefeld! Der weltbeste Quastenfroshimitator!

Drei lustige Strafgefängene 31/47/48 im offenen Volzug suchen netten weiblichen Briefkontakt auch zum Kennenlernen zwischen 20 und 45 Jahren. Bildzuschriften an: A. Wenigertz, Luite Str.180, 4130 Moers 2

Und ich bleib dabei:
Verspohl for Sheriff!
B...Mann

Suche zwei Surfbrett-Rohlinge bis max. 500,- DM. Tele.:02841/53380

Katja, do you remember?

der Käse istman nicht! Morphia

ACHIM, Du Stinktier, jetzt, wo Du für einen Monat geflüchtet bist, schmeißt Du mit Fäkalien, Du Drückeberger von Manager.

Marie-Luise, war da, mit Rose, aber du erschienest nicht. Warum?? Verdammt! Sende Zeichen! SOS Dein RAF

Suche SPIEGEL, ZEIT-Ausgaben und Bücher. Auch gegen Geld! Unter 02845/10390 winkt die Knete.

Die Osterhäschchen grüßen die Eier von MOCCA und ZOFF

"Männer sind Schweine, und Frauen sind doof." (Auszug aus den Memoiren RP)

Karin - das Langersehnte Nudelessen wird nun endlich Wahrheit, jedoch an anderer Stelle und in "etwas" schwächerer Besetzung. Termin nach Vereinbarung. Micha

NA, Brüderchen, 3 Wochen ohne MOCCA auf Kreta - wie hältst Du das aus? Wie hält MOCCA das aus? Zum Glück gibts ja noch Greev Coffee! D.

Druck & Kopie

Ralph Brands

**Offsetdruck
Kopierservice**

Bertastraße 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 021 35 / 577 80

Kleinanzeigenauftrag

**Vermerk: Kleinanzeigen-Auftrag
Kleinanzeigen werden nur
schriftlich entgegengenommen**

NAME:.....
STRASSE:.....
ORT:.....
TELEFON:.....
DATUM:.....
UNTERSCHRIFT:.....

privat: bis 5 Zeilen kostenlos
privat: bis 10 Zeilen 5 DM
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM
gewerbliche Anzeigen: 30 DM
 bitte mit Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: Schein
 Scheck
 Briefmarken

Einschicken an: **MOCCA
Bauhof Uffort
Rheinberger Str. 195a
4130 Moers 1**

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....





Sommer

Music-Kneipe
Krefeld



Geffner täglich von 19-1 Uhr
Sonntagstischstück von 10-14:30 Uhr

Marktstrasse 80
Krefeld

Lyriks



Torero vom kind zum mann

der kämpfer in der arena sieht
der gefahr immer ins auge
der stier ist kräftig, die pferde die er
mit seinen hörnern durchbohrt liegen da
wie ein stück vergessenes fleisch
ich habe der gefahr von anfang an
ins auge gesehen
ein strahlendes blau in ihren augen
wie mein stern, den ich abends suche
völlig weit weg
sie wird mich vergessen, irgendwann
ich sie nicht
meine haare formen sich langsam zu
einer flamme, die senkrecht von meinem
kopf hochsteigt
sie brennt in meinen gedanken
sie tut mir weh mit ihrer gefühlskälte
ich fühle mich merkwürdig,
ich kann sie nicht vergessen,
ich trinke bier,
ich schreibe meine gedanken auf,
...ich werde erwachsen...

Vielleicht

ein sauberes, gutbeleuchtetes cafe
gefühlseinengung höchsten grades
vermischt mit unwissender liebe
eine figur die als schönes erlebnis überall aneckt
wieder so ein moment, wo ich weiß, vielleicht
küßt sie ihn gerade
vielleicht streichelt er sie
vielleicht schläft sie mit ihm
vielleicht geht sie gerade mit ihm am rhein spazie-
ren, so wie mit mir letztens
vielleicht ist sie glücklich mit ihm
vielleicht liebt er sie nicht
vielleicht umarmt er sie so, wie ich vor kurzem
vielleicht zieht sie zu ihm
vielleicht geht sie mit ihm fort, so wie sie es mit
mir tun wollte
vielleicht erzählt sie ihrer freundin gerade von ihm
vielleicht packe ich es nicht.
vielleicht bring ich mich um
...vielleicht denkt sie an mich...

Autor:
Thorsten Waschkau
18 Jahre
Auszubildender
(Maler)

Zur Person

KEIN KLEINER MOZART!?

Alle zwei Jahre findet unter der Trägerschaft des Deutschen Musikrats der "Jugend musiziert"-Wettbewerb statt.

In der Regionalebene am Klavier siegte auch dieses Jahr wieder der 18jährige MICHAEL HÄNSCHKE.

Zum zweiten Mal ist ihm damit der Sprung in die nächste Runde gelungen.

Mit seinen Vorträgen von Chopin, Bach und Rachmaninov überzeugte er die Jury und startet nun am 17. März auf der Bundesebene in Köln. Dort hofft er zwar auf eine gute Platzierung, rechnet sich aber für die vorderen Plätze keine großen Chancen aus. "Da kommen dann nämlich die ganzen fiesen Frühentwickler und Wunderkinder, die die Zeit haben, 8 Stunden am Tag zu üben. Die bringen so natürlich in wesentlich jüngeren Jahren wesentlich größere Leistungen." Sich selbst würde Michael auf keinen Fall als ein Wunderkind, sprich "kleiner Mozart", bezeichnen und ist darüber auch ganz froh. Für ihn liegt da die Gefahr einer zu einseitigen, eigentlich unnatürlichen Entwicklung, die so keinen größeren geistigen Horizont zuläßt, den man aber doch auf jeden Fall haben sollte, wenn man, so wie Michael, später einmal Musik studieren will. Sein Ziel ist es, direkt nach dem Abitur ein Studium bei dem Musikprofessor Pavel Gilidov an der Kölner Musikhochschule zu beginnen. Zusätzlich wird er sich aber noch um eine pädagogische Ausbildung bemühen. Denn sein Traum ist es zwar, später als freischaffender Pianist zu arbeiten, doch wie wohl jeder künstlerische Beruf ist auch dieser sehr unsicher. Um später nicht auf der Straße zu stehen, will er sich so noch eine Alternative schaffen. "Natürlich ist das alles etwas anderes als eine Banklehre, aber wenn ich mein Ziel erreiche, habe ich wirklich einen Beruf, den ich aus Idealismus gewählt habe und den ich auch liebe. Zu einer Belastung kann der mir nie werden."

Wenn alles glatt geht, wird der auch an der Biologie und Philosophie Interessierte schon in diesem Juli als Jungstudent an der Kölner Musikhochschule beginnen. Das bedeutet natürlich, neben den täglichen 4 Übungsstunden (endlich am eigenen Flügel zu Hause) und den wöchentlich 4 Stunden Zugfahrt zu seinem derzeitigen Lehrer in die Eifel, ein weiteres Zeitopfer. Aber dafür auch eine zusätzliche Förderung und die Möglichkeit, den Bund für einige Zeit zu umgehen.

Andere Interessen haben darunter manchmal natürlich zu leiden, aber da für Michael "Musik machen ein Erlebnis ist", nimmt er das alles gern in Kauf. Zumal er von seinem Lehrer, dem in der Jazzszene recht bekannten Volker Rogall, völlig begeistert ist. "Leider Gottes haben wir zwei nur nie die Zeit, auch mal ein bißchen zu jassen."



Die Musik in Michaels Blut hat vor ihm schon einige Wege genommen: So spielen nicht nur Opa und Tante (bei der er eine Zeitlang Unterricht hatte), sondern auch Vater und Bruder ein oder mehrere Instrumente.

Aber hauptsächlich war es doch sein Vater, der ihn zu einem so großen Liebhaber der klassischen Musik gemacht hat:

Als Vater-Hänschke noch für sein eigenes Studium am Klavier übte, wollte Klein-Michael auch einmal klimpern. Der 4jährige zeigte sich lernfä-

hig, begann Noten zu begreifen und unter Vaters Aufsicht immer öfter am Klavier zu sitzen. Bis die Begeisterung dann eines Tages nachließ und Michael doch lieber wieder mit Autos spielen wollte. Aber da war die Rechnung ohne den nun ehrgeizig gewordenen Vater gemacht. Sein Sohn sollte lernen, Klavier zu spielen! Da halfen auch keine Tränen und kein Verstecken des Notenheftes.

Heute ist Michael seinem Vater, den er übrigens mit seinem Können schon lange in die Tasche gesteckt hat, dankbar für dessen Konsequenz und ärgert sich über jede damals nicht geübte Stunde.

"Jetzt habe ich mich für die Musik entschieden, jetzt muß ich das auch durchhalten. Sonst sehe ich irgendwann einmal alt aus." Für seine große Liebe, das Klavier, hat er sogar sein ebenfalls sehr erfolgreiches Cellospiel (Mitwirkung im Niederrheinischen Kammerorchester) aufgegeben.

Die Aufnahmeprüfung für das Studium dürfte für Michael kein Problem sein, da er doch mit seinem Können, das jetzt schon Hochschulklassenniveau hat, weit über dem Durchschnitt liegt.

Es bleibt zu hoffen, daß dieses ihm schon so oft bescheinigte Talent von den richtigen Leuten entdeckt und gefördert wird, damit er seinen Traum vom Konzertpianisten erfüllen kann. Sein Wille dazu ist da, und wo ein Wille ist, da ist bekanntlich auch immer ein Weg.

Wer Michaels Können übrigens einmal live erleben will, kann dies auf der Abiturabschlußfeier des Rheinkamper Gymnasiums und Anfang Juni im Martinstift tun.

Katja Plüm

ACHTUNG: Holt Euch den neuen
Frühjahrs katalog

**RADSPORT
PLASSMANN**

MOERS - NEUSTR. 29

WENN DADA UND KRIMI SICH TREFFEN...

Aragon-Buchhandlung

ARAGON

AUF ROLLSCHUHEN INS UNIVERSUM oder DIE NEUE FRAU

Friedrich Glauser, geboren 1896 in Wien... Die Zeit des Niedergangs der alten Donaumonarchie. Erinnerung an Stimmungen in den Werken von Schnitzler, Borch und Musil. Die Atmosphäre des tänzerisch überspielten Abgrunds... In ihr wächst Glauser auf. Nachdem seine Mutter früh starb und er versuchte nach Ungarn durchzubrennen, kommt er in ein Landerziehungsheim, nach Glarisegg in der

WACHTMEISTER STUDER

Hier taucht er zum ersten Male auf, Glausers berühmter Detektiv, der Wachtmeister Studer. "Schlump Erwin Mord". Das sind die Worte, die auf der Aktenmappe eines Untersuchungsrichters in schöner Rundschrift hingeschnörkelt sind. Der Roman gibt den Inhalt dieser Akten preis und viel Hintergründiges dazu.

Sie ist jung, hübsch - "die Rollschuhe baumeln ihr über den Rücken, und die blauen Stiefelchen klickten laut im Gang. Sie ist einfach hinreißend, dachte General Farkheimer und seufzte. Er wünschte, sie wäre nicht so attraktiv" -, gefühlvoll und intelligent. Amanda Jarowski ist Amerikas beste Astronautin.



Schweiz. Dort Ather- und Chloroformexzesse, ein Selbstmordversuch. Er ist nicht mehr tragbar, wird hinausgeworfen.

Schließlich zieht er nach Zürich, trifft auf die Dadaisten Ball, Tzara und Arp, nimmt an ihren Aktionen teil, schreibt Aufsätze über französische Autoren. Glauser ist 21 Jahre alt, ein Bohemien und doch stets gut rasiert. Er lebt exzessiv, ist morphiumsüchtig, kostet das Leben in vollen Zügen aus. Schließlich landet er immer wieder in den verschiedensten Krankenhäusern und psychiatrischen Anstalten. Dort beginnt er seine einzigartigen Kriminalromane zu schreiben. Beim Versuch ein neues Leben zu beginnen und zu heiraten, bricht er am 6. Dezember 1938 zusammen und stirbt zwei Tage später. Damals kannten nur wenige seine Kriminalromane, erst in den letzten Jahren wurde er "entdeckt" und m.E. gehören sie zum Besten und Originellsten, was das Krimi-Genre je hervorgebracht hat. Einige seiner Bücher will ich hier kurz vorstellen.

DER TEE DER DREI ALTEN DAMEN

Der erste Versuch. Da hat man noch probiert, herumexperimentiert: Indische Petroleumquellen, amerikanische Missionare als Delegierte der Standard-Oil, Geheimagenten der Sowjets und ein Mann im Auftrag seiner Majestät, brasilianische Gnosis, Giftpflanzen, Hexenrezepte, indische Maharadschas, an lebendem Material experimentierende Psychologen, als irrsinnig eingelieferte harmlose Menschen, einige Morde und zum Schluß noch teetrinkende alte Damen. All dies sind die Essenzen, die Glauser zu einem wahnwitzigen Krimi zusammenbraut.



DER CHINESE

Eine Detektivgeschichte als Kleinbürgerdrama um 20.30 Uhr, geruhsam und Milieugenau in Szene gesetzt. Ein Mordfall, der im Anti-Hollywood-Tempo abrollt, bieder und unerbittlich bis zur Aufklärung des Verbrechens. Vorgeführt wird eine Ermittlung nach Maigret-Art, zugleich ein Seitenbild einer durch Korruption, Arbeitslosigkeit und Armut gezeichneten Kleinstadt. Dies ist kein Buch, für Leute, die auf Video-Clip Realitäten à la Miami Vice stehen, denn Krimis im Schnecken Gang sind nicht jedermanns Sache. Mehr eine Lehrstudie, bei der der 'Patient' schichtenweise seziiert wird, in einem Verwirr- und Ratespiel der Sonderklasse.

:robot

BIBLIOGRAPHIE

DER TEE DER DREI ALTEN DAMEN
Arche-Verlag, 261 Seiten, DM 15,--

WACHTMEISTER STUDER
Arche-Verlag, 182 Seiten, DM 13,--

DER CHINESE
Arche-Verlag, 173 Seiten, DM 14,--

DIE FIEBERKURVE
Arche-Verlag, 212 Seiten, DM 14,--

MATTO REGIERT
Arche-Verlag, 240 Seiten, DM 15,--

KROCK & CO.
Arche-Verlag, 117 Seiten, DM 13,--

WACHTMEISTER STUDERS ERSTE FALLE
Arche-Verlag, 199 Seiten, DM 20,--

Alle Bücher gibt's bei ARAGON

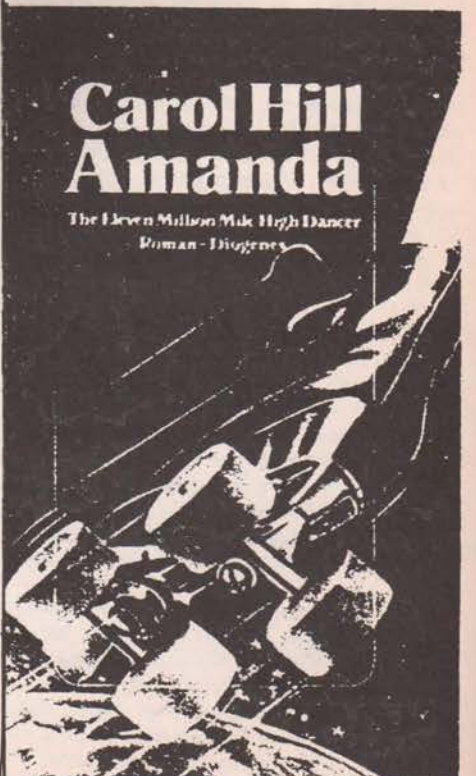
Schrödinger ist Amandas stets umsorgter Kater auf der Erde, der fast 24 Stunden ununterbrochen schlafen kann.

Mit diesen beiden Figuren schafft es die Amerikanerin Carol Hill, mit dem bisher einzigen in Deutsch erschienenen Roman "Amanda-The Eleven Million High Dancer", eine Brücke zwischen dem Natürlichen und dem Übernatürlichen zu finden. Sie verbindet auf spannendste Weise so unterschiedliche Themen wie Feminismus, Naturwissenschaft, Umweltschutz und Romantik. Carol Hill gelingt es bei einer so unendlich verwirrenden Handlung nie den roten Faden zu verlieren.

Amanda, unser Supergirl, beweist nämlich auf eindrucksvolle Weise, daß man bei der NASA ein Raumfahrtstraining für den ersten Flug zum Mars absolvieren kann, sich für Mensch und Umwelt engagieren sollte und auch bei der Liebe sich nicht zwischen zwei Männern zu entscheiden braucht, um eine ausgezeichnete Physikerin und Pilotin zu sein.

Und auch nur so einer Frau traut man es zu, mit Hilfe ihres Katers, den Kampf um die Erde gegen die Tänzerin in elf Millionen Meilen Höhe, den Blauen und den Roten Robotern im All anzutreten.

Ein Märchen - und doch sollten wir unsere Gedanken ruhig auf den singulären Punkt konzentrieren, den Punkt, an dem alle Gesetze wirkungslos sind. F. Fischer



M

MOCCA

Self

Am Anfang war ein Flugblatt, und das Flugblatt war schäbig. Verfaßt vom Jugendamt und einigen Schülern des Aufbau-Gymnasiums rief es im Januar 1986 auf zur Gründung eines Jugendblattes. Nach einer Vielzahl von Treffen im Alter Rathaus und im Meerbecker Pumpenhaus machten sich dann rund 20 unerfahrene, aber engagierte Leute daran, die erste MOCCA zu erstellen. Am Miniformat DIN A 5, das dann ja das ganze Jahr gefahren wurde, war eigentlich die Stadt schuld. Einigten sich die meisten auf das Zeitschriften-Format DIN A 4, so meinte die den Druck bezahlende Stadt, daß das doch nicht ginge: der Drucker sei dazu nicht fähig. "Doch das war falsch, wir wir hinterher erfuhren. Der Drucker hätte leichtens unser Format produzieren können", regt sich noch heute Achim Müntel auf, MANN oder MÄNNCHEN der ersten Stunde und bekommt einen hochroten Kopf. Nun denn, im April kam sie dann raus, die erste Nummer eines Blattes mit dem anspruchsvollen Titel "Moerser Cultur CALENDER". Auflage: 1000. "Wir waren alle so fürchterlich stolz auf die erste Ausgabe." Achim wirft sich in die Brust. Doch weit gefehlt. Bis auf den TIMER, den den Veranstaltungskalender in der Heftmitte, war alles recht naiv gemacht: Gegenüber einem "überhaupt nicht recherchierten Artikel über "Frauen helfen Frauen" fand sich eine Chauvi-Satire unter der Fragestellung "Warum es keine Männerbewegung gibt". Folge: Der ARAGON-Buchladen weigerte sich, MOCCA schon nach der Geburt in seinem Laden auszulegen (was sich wieder änderte, wie man weiß).

MAI Ein mißratener Druck frustrierte die wenigen noch verbliebenen Leute. Dazu schmiß man schülerzeitungsmäßig noch mit Schlamm, als der ARAGON-Leserbrief polemisch kommentiert wurde. Das ganze fing an, einzuschlafen.

JUNI Da waren es nur noch vier. Frank, Volker, Achim (die bis heute durchhielten) und Wolfgang. Der Drucktermin lag auf dem Tag, als den vier Abiturienten mitgeteilt wurde, ob sie noch in eine mündliche Nachprüfung mußten oder nicht. "Bis sieben Uhr früh bastelten wir am Layout, führen dann nach Repelen in ein Cafe und anschließend in die Schule. Aber unsere Noten waren uns allen so scheißegal, wir waren einfach so todmüde", preist Achim mit wild gestikulierenden Armen den Schwank aus seinem Leben. Dennoch: Das JUNI-Layout war einheitlicher als vorher, damit besser, es ging aufwärts.

JULI Achim winkt ab: "Da gibt's nichts besonderes zu sagen, außer, daß Wolfgang wegen seines Studiums ausschied." Nun denn.

AUGUST Frank im Urlaub. So schmissen Volker und Achim zu zweit die Ausgabe, was bestimmt spannend gewesen sein muß. Um diese Zeit kam auch das Gerücht auf, MOCCA sei ein Zwei-Mann-Projekt und von 'nem Geheimdienst bezahlt. Lüge, klar! Wohl aber überlebte das Blatt diese Zeit nur, weil einige große Unternehmen regelmäßig pro forma im Heft warben und die Stadt einen monatlichen Zuschuß gab (was sie in diesem Jahr immer noch tut).

JULI Auf eine Rezension über das MAMF hin schrieb die obskure Artists Protection Services einen Brief. Eine Besprechung der Gruppe Jesters Palace in MOCCA erfülle "eindeutig den Tatbestand der üblen Nachrede und der böswilligen Verleumdung." Der Rechtsschutzbeauftragte der "christlichen" Rockgruppe forderte eine von MOCCA selbst geschriebene Gegendarstellung, in der man sich höflich entschuldigen solle. Na aber hallo! "Da schrieb halt unser Rechtsschutzbeauftragter eine bitterböse Gegendarstellung", erzählt uns Oldi Achim, "und trieb darin die üble Nachrede auf die Spitze." Was eifrig gelesen wurde, da es wohl auch der erste gute Artikel gewesen war in einer MOCCA-Ausgabe.

SEPTEMBER fehlte Achim. So weiß er auch nichts zu erzählen.

NOVEMBER bekam MOCCA eine neue Außenansicht, das inverse M im Kasten. Franks Idee. In diesem Monat stieß auch Jaques Baudoin hinzu. "Über ihn gibt es zu viele Schoten zu erzählen, daher nur eine einmal schlug er vor, MOCCA auf Klopapier drucken zu lassen." Ja, so was merkt sich unser Achim.

DEZEMBER Für das Titelfoto, auf dem eine Plastikpuppe in einem mit Fast-Food-Abfällen gefüllten Mülleimer stand, veranstalteten Frank und Achim eine Foto-Szession am Kö, wofür sie das Gebiet dort mit Wagen absperren. "Und kein Fassant traute sich, uns zu stören." Ja, Achim erzählt nur, worauf er stolz ist.

JANUAR Prommi-Besuch: Gleich die ganze Redaktion stürzte sich auf MdB Schmude, um ihn über Kultur in Moers auszufragen. Peinlich: Glaubten alle, was nicht war: Die erste halbe Stunde lief das Aufnahmegerät nur in den Köpfen von Volker, Achim und Frank, die Batterien waren aber leer.

FEBRUAR Wieder hebt sich Achim auf den Sockel der Unersetzbarkeit. Zum Monat fällt nur der Satz: "Ich war

es, der Frank und Volker doch immer mitriß." - wenigstens lächelt er jetzt ironisch.

APRIL, MAI und JUNI überspringen wir. Nachts um vier Uhr fällt den Autoren auf: Sie müssen Platz sparen.

JULI Erster Flop mit Andreas Ocklenburg, YUPPIE und ADLER- sowie flagranti-Chef. MOCCA erschien mit seinem Veranstaltungshinweis auf das Konzert "Al di Meola" pünktlich am selbigen Tag. Er meinte nur noch weinerlich: "Dadurch gingen mir 2000 Karten flöten."

SEPTEMBER Dem Autor wollte Achim wohl nichts Böses sagen, als er behauptete: "In diesem Monat sind wir vorzüglich verstärkt worden durch einen Vluyner Newcomer namens Rafael. Verstärkung erhielten wir aber auch durch Pat & Patachon, Karsten und Uli, auch die MAC's genannt, nicht nur wegen ihrer Mc Donalds Freßsucht so geheißen.

OKTOBER Wieder meinte Achim, ein Foto loben zu müssen. Wir tun's nicht.

NOVEMBER Noch waren wir 'ne bessere Schülerzeitung: Zwei Seiten, auf der einen Uli Thul, Kai Pannen und Mike Reusch, auf der anderen Frank und Achim, hetzten in Brief und Gegen-Brief gegeneinander. Weise erkennt nun Achim: "Wir gaben uns der Lächerlichkeit preis."

DEZEMBER B.T., Birgit eröffnete ihre Rubrik "MOCCA-Klatsch", die so gut ankam und ankommt, daß sie mit dieser Ausgabe ihre Arbeit wieder aufgibt. Nun wuchs auch weiter die Red., so daß die Kaffeetassen im Büro mit Namen versehen werden mußten.

JANUAR 5000 Auflage, es ist geschafft. Und Achim wollte MOCCA gleich wieder verkaufen, doch - zweiter Flop - der Deal mit Ocky wurde verhindert.

FEBRUAR Es reicht mit der Chronik! "Nein, nein, ich habe noch Storys, da sind noch der Türkenkrieg, unser Büro im Bauhof, der Anrufbeantworter ohne Telefon, der erste gewonnene Prozeß gegen einen zahlungsunwilligen Anzeigenkunden, endlose Selbsterfahrungsdiskussionen, Streit um Freikarten, die Partnertausch innerhalb der Red., Franks Liebeshymnen in den Kleinanzeigen, Thorstens nie gedruckten Comics, Tinas erster Artikel, unsere erste Sonderseite ... " Achims Redefluß ist jetzt nicht zu bremsen, doch halt, genug, aufhören! Die Anekdoten und Anekdotchen schwirren in den Köpfen der Autoren nur so herum. Wir geben auf! Achim, bewahre uns ... du kriegst ja schon dein Bier, dann aber ist Schluß.

bts in Vereinigung mit pil

MOCCA-



KLATSCH

von
Brigitte

Zum Aussteiger des Jahres wählte die MOCCA Redaktion in einer geheimen Sitzung die bisherige Klatschspalten Kolumnistin Birgit Tschauer. Nach einer halbjährigen Mitarbeit entschied sie sich aus persönlich-moralischen Gründen die verbalen Angriffe auf Personen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nicht weiter fortzusetzen. Jedoch ist schon eine würdige Nachfolgerin gefunden worden: Ihren Namen werden wir hier mit Brigitte Unruh angeben. Brigittes Erfahrungen auf diesem Gebiet rühren von mehreren Klatsch-Kolumnen im Kölner Raum her. Ihr Schlachtruf dort lautete: "Mir ist niemand heilig"

An einem Sonntag im März geschah es, daß die Vertreter der Moerser

Presse gegen die Vertreter des Moerser Rates um die Wette liefen. Im letzten Jahr gewann noch die Staffel der Stadt um Haaresbreite, in diesem Jahr war ihr dieser Erfolg nicht beschieden, was allerdings nicht allein daran lag, daß auch einer unserer Redakteure angesagt war, Rafael Pilsczek trat nämlich nicht an. Mit der Begründung, er sei krank besorgte er sich einen Vertreter, der zwar Mocca kaum, die 400m Strecke dafür umso besser kannte. Der Virus, welcher Rafael befallen hatte, schien auch den Vertreter der Grünen im Rat der Stadt Moers nicht unbeeindruckt gelassen zu haben, auch Manfred Meyer entschuldigte sich wegen Krankheit. Nun will hier niemand behaupten, die beiden wollten sich der örtlichen Konkurrenz nicht stellen, vielmehr wird vermutet, daß zumindest der passionierte Fahrradfahrer Meyer nach einer abschlägigen Auskunft auf seine Frage, ob er die 400m denn nicht mit dem Rad bewältigen dürfe, resigniert das Handtuch warf. Vielleicht harmonisiert ihr Sportsgeist ja auch eher mit dem von Sir Winston Churchill (absolutely no sports), und der wurde ja immerhin über 90 Jahre alt.

Sie finden kein Ende - die Trendsetter im Schwarzen Adler. Wo Kunst, Kultur und Küche an der Tagesordnung sind, weiß man auch Kinder, Küche, Kirche nicht fern. Sie heiraten jetzt nämlich. Bibi heiratete John, Birgit heiratete Klaus, Dicky wird Karola heiraten und Barbara dann auch Wilfried. Wir wollen ihnen allen und den erwachten Frühlings- und Hochzeitsgefühlen ein Gedicht widmen:

Der Frühling kommt
Es hört auf zu wintern
der Auerhahn balzt im Revier
die Hunde riechen sich am Hintern
und wer küßt mir?

Über Geschmack läßt sich nicht streiten, lernt der Mensch früh. Wollen wir auch gar nicht, denn Du, pil, hast ihn und wir vom R(h)einblick haben ihn nicht. Da haben wir bei der Auswahl unserer Poster kräftig in allen Schubladen gewühlt und dabei denen, die in solchen denken, auf der Binder getreten.

Gut geglotzt ist halb gefrühstückt

Als sich die Redaktion des MOCCAs, der Zeitschrift mit den intelligenten c's im Namen, den R(h)einblick für ihr "dekadentes Gelage" ausguckte, war eine Störung der sonntäglichen Gruppengedächtnis vorprogrammiert. Mahatma Ghandi und Marilyn Monroe, nur getrennt durch schmatzende, sektschlürfende Frühstücksgäste, zusammen in "der deutschen Kneipe"? Wieso, lieber pil, seid Ihr die ersten, denen diese Geschmacklosigkeit auffällt? Und wieso schreibst Du, daß sie nicht auffällt?

Und was heißt da eigentlich "MM für Glotzer"? So wie Du das Monroe-Poster beschreibst, hast auch Du schon sehr genau hingeschaut. Und richtig, dafür haben wir die hübschen Bilderchen auch aufgehängt.

"Reinblickend" zu sein haben wir nie behauptet, noch nicht einmal den Anschein wollten wir erwecken. Keine politische Motivation gab Ausschlag für Mahatmas Ehrenplatz, keine verdrängten Kindheits-erlebnisse lassen uns Sex-Bomben in den Billardraum hängen. Uns haben beide Poster bloß gefallen, und sie tun es noch immer.

Ach ja, pil, Du hast eine Frage in den Raum geworfen. "Ist das noch Geschmack oder können wir schon?" Wer, bitteschön, sollte darauf eine Antwort parat haben. Aber eins könnt Ihr bestimmt: mal wieder reinblicken, ein Gläschen Sekt auf unsere beiden Superstars trinken und nach neuen geschmacksnervenbeleidigenden Sachen suchen. Aber seid gewarnt! Ihr ahnt nicht, was in unseren Schubladen noch so rumliegt. Vielleicht wird unser internationaler Frühschoppen an der Wand bald schon durch Johannes Paul den zweiten, Nicki Lauda und den Bundeskanzler erweitert.

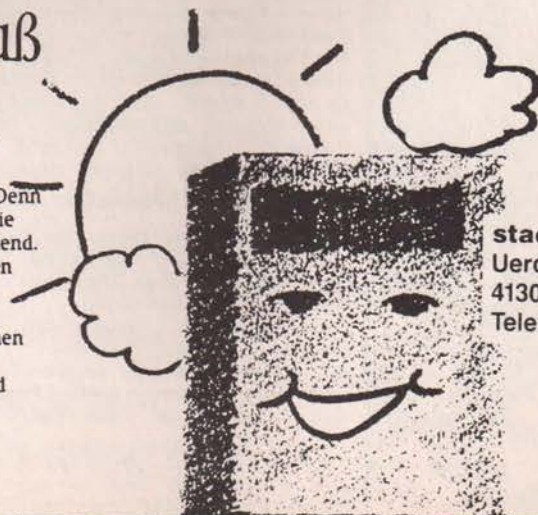
Ralf Schneider
von der besagten Kneipe

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus - natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde



IDEE UND TEXT: RALF KLÖMPKEN 1988 ZEICHNUNGEN: THORSTEN DASCHKAU

flagramm

dates:

SO 10-04 21.00 Uhr
Doppel Ruhrgebiet Feature
THE SECRET OF APARTMENT
no sports

SO 17-04 21.00 Uhr
local heroes in concert
THE VIGILANTES
wibbel, lars & consorten

karten auch im vorverkauf
alle Hasentage geöffnet
Hasenmontag geschlossen

discothec café terrasse
mi fr sa so 21-3 uhr
4130 moers, rheinberger str. 692, 028 43-43 48

JETZT MACHT CONNY ERNST



Monika
4130 Moers 1 Neustraße 37a Tel. 0 28 41/2 50 57

CAFE · KNEIDE

R(h)einblick

HOMBERG
AM HEBETURM



IN
CONCERT...
SUPERCARGE
...bad, mad and dangerous!
★ LIVERPOOL AR & BE · LIVE ★
Donnerstag, April 28, 1988
ab 19 Uhr.
VVK: 14DM AK: 18DM

★★★
STEPPING
OUT AGAIN
DANCEFLOOR
PARTY
★ FRIDAY ★
8 APRIL 88
20 UHR
★★★

★
BIRTHDAY PARTIES
DANCEFLOOR
★ APRIL 29 & 30 ★
20 UHR
happy birthday baby
★

Geöffnet
täglich
19-1
Freitags / ★
Samstags
19-3
★
Sonntags-
frühstück
10-14.30

DREI JAHRE

R(H)EINBLICK

RHEINANLAGEN 13